

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 298.

Mittwoch den 20. December

1882.

An unsere Leser! — Einladung zum Abonnement.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ (eingetragen in der Preisliste des kaiserlichen Post-Zeitungs-Amtes in Berlin in der I. Abtheilung für 1883 unter No. 5178) erscheint täglich mit Ausnahme des Montags.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird sich auch fernerhin bestreben, durch immer größere Ausdehnung, Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit in dem Gebotenem seinem Leserkreis eine angenehme Unterhaltung, dem inserirenden Publikum ein wirksames Organ zur Förderung seiner Interessen zu bieten.

Das „Wiesbadener Tagblatt“, gegründet 1852, ist das älteste und eingebürgertste aller in Wiesbaden erscheinenden Lokalblätter; dasselbe bringt außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verloosungen, die tägliche Fremdenliste, Theaterzettel, Civilstands-Register, Eisenbahn- und Post-Tarife, Witterungsberichte, Geldcoursse &c. &c.

Der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über lokale Tages-Ereignisse, Referate über öffentliche Regierungs- und Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, das Vereinswesen &c.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, namentlich auch ein kurzes Resumé der Verhandlungen des preussischen Landtages und des deutschen Reichstages.

In seinem Feuilleton bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinem Leserkreis stets eine ansprechende Novelle, Plaudereien, Biographien, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze in lebendiger Beziehung zu den brennenden Fragen der Gegenwart, und Miscellen.

Der Abonnements-Preis des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden:

für 3 Monate	Mk. 1. 30, in's Haus gebracht 35 Pfg. mehr.
„ 2 „	1. — „ „ 25 „ „
„ 1 Monat	— 70 „ „ „ 15 „ „

Der Insertions-Preis beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei:

3maliger Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen	10 %
4—6maliger „ „ „ „ „	20 %
7maliger und öfterer „ „ „ „ „	25 %

Reclamen werden mit 30 Pfennig für die einspaltige Pettizeile berechnet. — Einzelne Nummern und Belege 10 Pfennig. Letztere können nur geliefert werden, wenn bei Aufgabe des Inserats bestellt. — Beilage-Gebühr Mk. 10 pro Beilage. — Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig. — Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist daher das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Lokalblättern das geeignetste und billigste und sichert durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung den besten Erfolg.

Bestellungen auf das mit dem 1. Januar 1883 beginnende neue Quartal beliebe man für

hier bei der Expedition, Langgasse 27,
auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

Wir bemerken hierbei noch, daß von den Letzteren ohne ausdrückliche vorherige Bestellung nicht weiter geliefert wird, während bei den hiesigen verehrlichen Abonnenten das bisherige Verfahren beibehalten bleibt.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der Stadt bitten wir, um eine prompte Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, bei der Expedition, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Trägern — erfolgen zu lassen.

Die Redaction.

Bekanntmachung.

Nächsten Freitag den 22. December, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr beginnend, werden im Auktionshalle 6 Friedrichstraße 6 eine große Partie **Wollenwaaren**, als:

Herren- und Damen-Unterjaken und -Hosen, Jagdwesten, Hemden, Frauenstrümpfe, wollene Tücher, sodann Herren- und Kinderkragen, Riemen, Schnur, Garn, feine seidene Herren- und Damenschirme mit neuesten Stöcken, echte Zanella-Schirme, 24 Stück Schulranzen, 1 Kiste Kinderspielzeug, Tischdecken, Vorlagen zc. zc.,

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.
253

Ferd. Müller, Auctionator.

Nur Kirchhofsgasse 2.
Wer hat noch
keine
Zauber-Apparate?
(Preis-Verzeichniß gratis!)

Soweit der Vorrath reicht, werden **Zauber-Apparate** noch zu den bekannt billigen Preisen abgegeben. Per grande vetesse liefern Spezialitäten von Paris eingetroffen, u. A.: Die prachtvollen **Wunderkreisel**, Der lustige Krieg, Krösche, Schlangen, Gampelmänner mit Mechanik zc. zc. bei 52

Hildebrand, Kirchhofsgasse 2,
gegenüber der Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“.

Um zu räumen, verkaufe sämtliche noch vorräthige

Oelgemälde

zu jedem annehmbaren Preise.

Küpper Jun. aus Düsseldorf,
42 kleine Burgstraße 1.

Weihnachts-Ausstellung.

Alle Sorten feinstes, sowie reines **Butter- und Anis-Confect**, reinen **Honigkuchen**, jeden Tag frisch, zu den billigsten Preisen empfiehlt

34 **Jacob Häuser, Wellstrasse 10.**

Frische Sendung

eingetroffen: **Nürnberger Lebkuchen, Offenbacher Pfefferkuchen, Renwieder Honigkuchen, Speculatins, Buttergebäckenes, Anisgebäckenes u. Baum-Confect** empfiehlt
17 **Ernst Rudolph, Wellstrasse 2,**
wie auf dem **Weihnachts-Markt**, nächst der Schule.

Ein gr. f. **Briefmarken-Album** mit 1600 Marken, 2 sprachkundige **Papageien** nebst ff. **Käfigen**, weibliche und männliche, hochfeine **Kanarien** mit eleganten Käfigen zu verkaufen
30 **Säuerergasse 9 im Cigarrengeschäft.**

Zu bevorstehenden Feiertagen

empfehle:

frischgeschossene

Waldhasen,

frischgeschossene **Sirische, Rehziemer,**
sowie **Kente,**

ferner:

gemästete **Gänse,**
" **Riesen-Enten,**
" **Welsche und**
" **Boullarden,**

von den kleinsten bis zu den schwersten, Alles in **feiner und guter Waare** und zu den **niedrigsten Preisen** gestellt.

Ign. Dichmann,

Wild- und Geflügelhandlung,

5 Goldgasse 5,

vis-à-vis der Grabenstraße.

frischgeschossene **Fasanen,**

Virchühner,

Haselhühner,

Schneehühner,

sowie täglich frischen **Pariser Kopfsalat** bei **Ign. Dichmann,**

Wild- und Geflügel-Handlung

5 Goldgasse 5.

Frische

Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei

39 **J. C. Kelper, Kirchgasse 44.**

Eine gebr. **Puppenkuche** mit Gesicht zu verkaufen
Moritzstraße 32 im Hinterhaus, Barriere rechts. 932

Inserate für die am **Samstag den 23. Decem-**
ber 1882 **Vormittags 11 Uhr** erschei-
nende **Festnummer** der W. N. „**Wiesbadener**
Montagszeitung“ wolle man g. sofort in Auftrag
geben. **Die Expedition.** 29

Bibliotheken und einzelne, gute ältere, wie neuere Werke
kauft: **Isaac St. Goar**, Buch- und Antiquariats-Handlung,
Rothmarkt 6 in Frankfurt a. M. (No. 5805) 21

Neu eingetroffen:

Das fidele Gefängniß 40 Bfg.,
Der feurige Drache, kein Feuerwerkskörper, also absolut
gefährlos, sehr amüsant, per Dbd. 30 Bfg.,
Bunderblumen à 75 Bfg. und 1 Mk.,
Industrielle Begirtmappe, enthält 5 verschiedene Begir-
spiele, als:

- 1) Wie wird Friedrich der Große zu Pferde?
- 2) Das Portrait des Kaisers Wilhelm I., durch
Zusammenlegen hervorgebracht,
- 3) Wo ist Naake?
- 4) Wie bekommt man einen Affen?
- 5) Die Hundesperre,
- 6) Auflösung sämtlicher Spiele, zusammen 50 Bfg.,
bei **Hildebrand, Kirchhofsgasse 2.** 53

1. Qualität Wetterauer Gänse,

prima junge Waare,

1. Qualität franz. Pouarden, Enten,
französische Trutzhennen,
Truthennen

zu billigsten Preisen empfiehlt

Häfner, Markt 12.

Frischgeschossene

Waldfasen,

Hirsch- und Rehwild,
russisches Wild,
feiste Fasanen

Häfner,

Markt 12.



bei
63

per Pfund **1^a feinste Kochbutter** per Pfund
70 Pf. 70 Pf.

Fr. Helm,

Ecke der Welltr. und Hellmundstr. 2^a.

Eine italienische Violine zu verkaufen **Bleich-**
straße 37, Parterre. 15447

Wichelsberg 22 sind Staffeleien billig zu haben 9258

Backstein abzugeben Taunusstraße 49 36

Jacob, Porzellan-Ofenputzer, wohnt **Friedrich-**
straße 22. 9606

Keine Parzer prima Sänger und gute Zuchtweibchen
zu haben bei **J. Enkreh**, Ellenbogengasse 5, 1 Etage hoch.

Stäbe per 100 Stück 40 Bfg. a. d. Adlerstr. 13, 1 St. 41

Kieschrotteln und **Stubensand** zu haben
Lahnstraße 2. 11

Von den hohen und höchsten **Kaiserlichen** und
Königlichen Behörden, Kliniken und **Insti-**
tuten fast sämtlicher deutscher Universitäten, sowie von
den **hervorragendsten Autoritäten** der **Wissen-**
schaft und Praxis, als den Herren:

Dr. Bardeleben, **Dr. Wilms**, Berlin; **Dr. von Nuss-**
baum, München; **Dr. Roser**, Marburg; **Dr. Esmarch**,
Kiel; **Dr. von Bruns**, Tübingen; **Dr. Czerny**, Heidel-
berg; **Dr. Maas**, Freiburg i. B.; **Dr. Volkmann**, Halle
a. d. S.; **Dr. Heinecke**, Erlangen; **Dr. Ried**, Jena;
Dr. Fischer, Breslau; **Dr. Böttger**, Frankfurt a. M.;
Dr. Socin, Basel; **Dr. Eulenburg**, Greifswald;
Dr. Trendelenburg, Rostock u. A. m.

ist geprüft und anerkannt worden, dass das **Hellfrische**
Mineralfett „**Virginia**“ eine völlig neutral reagierende
Fettmasse ist, welche weder Säure bilden, noch ranzig werden
kann, **auf der zartesten Haut nicht den ge-**
ringsten Reiz ausübt und daher auch für cosmetische
Zwecke allen Thier- und Pflanzenfetten unbedingt vorzu-
ziehen ist.

Aus diesem Mineralfett „**Virginia**“ habe ich mit Bei-
hülfe eines tüchtigen Chemikers eine **absolut chemisch**
reine Seife angefertigt und dieselbe unter dem Namen

Rosener's Virginia-Seife

in den Handel gebracht.

Selbst die beste und reinste Glycerinseife kann nie eine
so **wohlthätige** und **milde** Wirkung auf die Haut
ausüben, als **Rosener's Virginia-Seife** sie ausüben wird.

Frei von jeder Schärfe, hat sie in Folge ihrer **Reinheit**,
Zartheit und **Milde** die sichere Aussicht, von einem
Jeden, der sie gebraucht, als die beste aller existirenden
Seifen anerkannt zu werden.

Rosener's Virginia-Seife erzeugt eine feine und
sammetartige Haut, entfernt **alle Hautmängel** und ver-
leiht dem Teint eine **jugendliche Frische**, **Bele-**
bung und **Zartheit**. Als **Kinderseife** ist
sie ganz besonders zu empfehlen.

Preis per Stück **60 Pfg.**, 3 Stück **1 Mk. 50 Pfg.**

15420

Ed. Rosener, Kranzplatz 5.

Vermählte:

Philipp Strack, Kaufmann,
Susanne Strack, geb. Schwarz, } Giessen.

Biebrich, den 14. December 1882.

19

Neue, schwarze Pelz-Ruffe billig zu verkaufen
Langgasse 34. 15

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein sehr zuverlässiger, erfahrener, gesetzter Herrschafts-Kutscher,
im Besitze vorz. langj. Zeugnisse, sucht Stellung, gleichviel
auf gleich oder später. **H. d. Ritter's Bur.**, Webergasse 15. 61

Personen, die gesucht werden:

Ein reinliches Hausmädchen, das serviren, etwas nähen und
bügeln kann, wird auf gleich zum Bedienen der Fremden
gesucht. Näheres Leberberg 4 Nachm. zw. 4 und 6 Uhr. 61

Gesucht 1 deutsche Bonne, welche englisch spricht, für hier
und 1 Mädchen, welches englisch spricht, als
Haus- und Kindermädchen nach England, 1 feine Köchin, welche
etwas Hausarbeit übernimmt, per 1. Januar, 1 Kammerjungfer
für mit nach Süd-Frankreich (sofort), 1 Hausmädchen, welches
nähen und bügeln kann, per 1. Januar, und mehrere Mädchen,
welche etwas lochen können, d. **Ritter's Bur.**, Weberg. 15. 61
Hotel-Hausburche per sof. Eintritt gef. d. **Ritter's Bur.** 61
(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Passende Christfest-Geschenke!

Mein nach allen Richtungen hin reich ausgestattetes Lager in
LEINENWAAREN, TISCHZEUGEN UND WAESCHE
 sowohl im einfacheren wie feinen Genre halte dem hochgeehrten Publikum angelegentlichst empfohlen.

Herren-Hemden.
Damen-Hemden.
Kinder-Hemden.
Nacht-Hemden.
Damen-Kragen.
Cols militaires.
Damen-Garnituren.
Damen-Schürzen.
Schleifen und Barben.
Unterröcke, Schleppröcke.
Flanell-Röcke und -Hosen.
Gewobene Unterkleider.
Manschetten-Knöpfe.
Hemdenknopf-Garnituren.
Schw. und weisse Cravatten.
Kinder-Kleidehen.
Tragkleider u Steckkissen.
Lätzchen mit Figuren.
Kinder-Garnituren.
Taschentücher mit buntem Rand.
Batisttücher mit Hohlraum
Desgl. mit Buchstaben.

KLEINE
Burgstrasse 6.

KRAGEN
 und
MANSCHETTEN.

HERREN-WAESCHE.
DAMEN-WAESCHE.
KINDER-WAESCHE.

ADOLF STEIN,

KLEINE
Burgstrasse 6.

Tisch- und Tafeltücher.

Servietten in Gebild und Damast.
Handtücher in Gebild u. Damast.
Naturell und chamois Dam-Decken.
Gold- und broncefarbige Dam-Decken.
Gedecke mit farb. Borden.
Betttücher-Leinen ohne Naht.
Kissen- und Hemden-Leinen.
Passirleinen, Schurzleinen.
Piqué-Decken.
Waffel-(Tricot-)Decken.
Hemden-Einsätze jeder Art.
Bett- und Plumeaux-Stoffe.
Pelzpiqué, Barchente.
Croisé- und Rouleaux-Croisé.
Rockflanelle und Crêpe.
Zimmer-Handtücher.
Küchen-Handtücher.
Gerstenkorn-Handtücher.
Wisch- und Gläsertücher.
Handtücher mit bunten Kanten.
Fransen-Handtücher.

GARNITUREN FÜR DIENSTMÄDCHEN

in grosser Auswahl billigst.

Der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniß von **Licht & Meyer, Antiquarium in Leipzig**, bei, enthaltend eine Anzahl vorzüglicher älterer und neuer Werke, welche zu bedeutend ermäßigten Preisen von denselben oder durch jede solide Buchhandlung zu beziehen ist. 64

Gummi-Betteinlagen

für **Wöchnerinnen, Kranke und Kinder** empfehlen in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,
 Langgasse 32, im „Adler“.

100

Schlaffopha's (Deutsches Reichspatent), desgl. **Nachtfrühe** wieder vorrätig in dem Möbelmagazin von **W. Schwenck**, Schützenhofstraße 3. 11916

Gut- und Rappen-Lager
 von **W. Killian, Schachtstraße 15.**
 Zu bevorstehenden Feiertagen empfehle das Neueste in **Gütern und Rappen** für jedes Alter auf das Beste. 16

Thüringer Hof, Schwalbacherstraße No. 14.
 Zum Besten der Ueberschwemmten heute freier **Spie labend** (Billard u.), wozu höflichst einladet
Max Pfeiffer. 12

Zu verkaufen: Meyer's Conversationslexicon, neueste Auflage, in 19 Bdn., **Schlossers Weltgeschichte** in 19 Bdn., versch. **Raffa** und **Vögel**. Näheres **Faulbrunnstraße 13, Parterre.** 4

6 Langgasse, Ecke des Gemeindebadgäßchens.

165

Bei größter Auswahl Preise äußerst billig.

5

15698

Langgasse 8.

11818

Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.

Bei Gustav Roth, Sattler, Mauritiusplatz 1, sind
selbstverfertigte Ranzgen zu haben. 47

Zu verkaufen: Ein Buffet, Sopha nebst 2 Lehnstühlen, Verticow, Alles in Mahagoni, Kapellenstraße 42a. 38

Neu! Gradhalter! Neu!

Das Praktischste und Wirksamste auf diesem Gebiete empfehlen wir für jedes Alter
Gebr. Kirschhöfer,
 14848 32 Langgasse 32 im „Adler“.

Möbel-Magazin

Ber. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,
19 Friedrichstraße 19, 110
 empfiehlt ihr Lager aller Arten selbstverfertigter Polster- und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen
Feste Preise. Garantie 1 Jahr.

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15 Morisstraße 15, 17

controlirt und empfohlen durch den hiesigen ärztlichen Verein. Trockenfütterung zur Erzielung einer für Kinder und Kranke geeigneten Milch.

Aufwarme Milch wird Morgens von 6—8 und Abends von 5—7½ Uhr zum Preise von 20 Pf. per ½ Liter verabreicht und zum gleichen Preise von 1 Liter an in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert; bei kleineren Quantas werden 5 Pf. extra berechnet.

Bestellungen und Niederlage bei **P. Enders, Michelsberg.**

Der Text

zur heutigen Oper à 10 Pfg.

Edm. Rodrian's Hofbuchhandlung. 92

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 20. Decbr. 288. Vorstellung. 46. Vorst. im Abonnement.

Rigoletto.

Oper in 4 Akten. Nach dem Italienischen des F. M. Viade von J. G. Grünbaum. Musik von J. Verdi.

(Regie: Herr Rathmann.)

Personen:

Der Fürst von Mantua	Herr Schmidt.
Rigoletto, sein Hofnarr	Herr Philippi.
Gilda, dessen Tochter	Frl. Frank.
Graf von Monterone	Herr Blum.
Graf von Ceperano	Herr Kaufmann.
Die Gräfin von Ceperano, seine Gemahlin	Frl. Lipst.
Marullo, Cavaliere	Herr Aglitz.
Borsa	Herr Warbed.
Sparafucile, ein Bravo	Herr Ruffert.
Maddalena, seine Schwester	Frl. Weitzinger.
Giovanna, Gilda's Gesellschafterin	Frl. Pfeil.
Ein Offizier der Hellebardiere	Herr Winka.
Ein Page der Fürstin	Frl. Hain.

Herrn und Damen vom Hofe. Bagen. Hofkavalen. Hellebardiere.

Die Handlung spielt in der Stadt Mantua und Umgegend.

Zeit: Das 16. Jahrhundert.

Akt 1: **Perigordino, Menuette,**
 ausgeführt vom Corps de ballet.

Anfang 6½, Ende 9 Uhr.

Donnerstag, 21. December (3. G.): **Opfer um Opfer.**

Tags-Kalender.

Heute Mittwoch den 20. December.

Wiesbadener Musik- und Gesangverein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokale.
 Verschönerungs-Verein. Abends 8½ Uhr: Generalversammlung in der „Restauration Lugenbühl“.
 Kamradenschaftlicher Unterstützungs-Verein ehemaliger Soldaten. Abends 8½ Uhr: Außerordentliche Generalversammlung.
 Gesellschaft „Fidris“. Abends 8½ Uhr: Herren-Abend im oberen Saale des Hotel „Schützenhof“.
 Gesangverein „Jägerlied“. Abends 8½ Uhr: Probe im Vereinslokale.
 Kaufmännischer Verein. Abends 8½ Uhr: Versammlung im Vereinslokale.
 Turn-Verein. Abends von 8½—10 Uhr: Vorturnerschule.

Haustelegraphen u. Blitzableiter,

Telephon- und Sprachrohr-Anlagen

fertigt billigt unter Garantie solider Ausführung
8080 C. Koniecki, Wiesbaden, Nerostraße 22.

Locales und Provinzielles.

* (Ihre Königl. Hoheit Frau Prinzessin Luise) besuchte am vergangenen Sonntag Ihre durchlauchtigste Schwester, die Frau Landgräfin von Hessen, auf Schloß Philippsruhe bei Hanau und folgte am Montag einer Einladung der Frau Prinzessin Marianne der Niederlande zum Diner auf Schloß Reinhardshausen.

* (Gemeinderaths-Sitzung vom 18. December. Schluß.) Wie bereits gestern erwähnt, legte der Herr Stadtbaumeister Lemcke die Skizzen zum Rathhaus-Neubau vor. Für das Theater ist ein entsprechender Platz freigelassen, dabei ist angenommen, daß das Theater auf das Terrain zu stehen kommt, und für sämtliche Straßen um das Theater ist eine Breite von 18 Metern vorgegeben. Das Rathhaus hat eine fünfeckige Grundform, die für die innere Einrichtung sowohl, wie für den Bauplatz selbst am praktischsten ist, erhalten. Die Breite der Basis des neuen Rathhauses ist dem Marktplatz zugewendet und möglichst symmetrisch, seine Front wird vom Ral. Schloße 86 Meter entfernt bleiben. Für die Markstraße ist ein Platz von 20 Metern bis zur Ecke beibehalten. Die Architectur des Rathhaus-Neubaus schließt sich derjenigen des mit dem zweiten Preise ausgezeichneten Concurrenzprojectes an. Die innere Einrichtung ist möglichst praktisch, den Zwecken der Verwaltung entsprechend. Der Haupteingang ist vom Marktplatz aus vorgegeben, durch ihn gelangt man in ein geräumiges Vestibule. Im Erdgeschoße links vom Vestibule befindet sich die Stadtkasse mit einem gegen die Beamten hin abgeschlossenen Vorraume für das Publikum, links und rechts von diesem Vorraume liegen die nöthigen Räume für die Beamten. Rechts vom Vestibule im Erdgeschoße ist das Stabsamt untergebracht und ein Saal für Versammlungen, Impfung u. vorgegeben; der Zugang zu dem letzteren Saale liegt an der Durchfahrt, ist somit gänzlich getrennt vom Haupteingange. Im Erdgeschoße ist ferner untergebracht das Schieds- und Steueramt. Im ersten Obergeschoße ist ein etwas weiterer Corridor vor dem Repräsentationsaal, dem Magistratsaal, den Zimmern für die Commissionen und für den ersten Bürgermeister vorgegeben; diese Säle bzw. städtischen Zimmer liegen alle neben einander und sind bei größeren Repräsentationen gemeinsam zu benutzen. Herr Dr. Berlé wünscht zu wissen, wozu eigentlich solche große Repräsentationsäle, die er für überflüssig halte, dienen sollten. Herr Lemcke erwiderte, daß dieselben für Wanderversammlungen, deren alljährlich eine oder mehrere hier tagten, ferner für Acte an hervorragenden Geburtstagen, z. B. Kaisers Geburtstag, für Begrüßungsfeiern hoher Persönlichkeiten u. dienen sollten; im Uebrigen habe er sich an das von Gemeinderath und Bürgerausschuß genehmigte Programm gehalten. Auch der Erste Bürgermeister Herr Schlichter wies darauf hin, daß der Repräsentationsaal bereits von beiden Vertretungen der Bürgerchaft genehmigt sei. Herr Dr. Schirm erklärte sich ebenfalls für Anlage eines solchen Repräsentationsaales; derartige Säle seien in allen großen Städten Deutschlands und des Auslandes vorgegeben; Wiesbaden könne sich diesem allgemeinen Nuss um so weniger entziehen, als hier namentlich während der Sommermonate eine große Anzahl wohlhabender Fremden eintreffe; sei erst ein Repräsentationsaal da, so werde schon auch der Gebrauch kommen; der Kuriaal und der projectirte Saal müßten ganz von einander getrennt bleiben. Herr Rathmann wies darauf hin, daß man bei einem Neubau doch an die Zukunft Wiesbadens denken müsse, die auch bezüglich solcher Säle größere Anforderungen zur Befriedigung größerer Bedürfnisse geltend machen werde. Herr Stadtbaumeister Lemcke fuhr dann in seinen Erläuterungen fort, indem er bemerkte: Die ganzen Räumlichkeiten seien überhaupt bemessen entsprechend den Bedürfnissen, die sich nach Einführung einer neuen Städte-Ordnung herausstellen werden. Auf der anderen Seite des ersten Obergeschoßes liegt die Registratur und der Saal für den Bürgerausschuß (die Stadterordneten); im 2. oberen Geschoße sind das Stadtbauamt, das Amtszimmer des zweiten Bürgermeisters und die Grundbuchführung untergebracht. Außer der Haupttreppe, die nur bis in das erste Obergeschoß führt, sind 2 weitere Treppen vorgegeben. Ueberdies ist in jeder Etage die genügende Anzahl von Aborten vorhanden. Ein Rathhauskeller kann im Souterrain später jederzeit eingerichtet werden. Die Bau-Commission hat sich mit dem Projecte einverstanden erklärt, aber zugleich empfohlen: a. zwei Durchfahrten vorzusehen, b. den 6 Meter breiten Corridor vor den Repräsentationsälen (die anderen Corridore sind nur 2½ Meter breit) bis zur nördlichen Straßenfront durchzuführen, damit er möglichst viel Licht erhält (Herr Dr. Ferd. Berlé wünscht auch noch ein besonderes Zimmer für einen Secretär vor den Amtsräumen des ersten Bürgermeisters); c. das Gas- und Wasserwerk in das Erdgeschoß, dagegen an dessen Stelle das Schiedsamt 2 Treppen hoch zu verlegen (namentlich Herr Dr. Berlé empfiehlt diesen Vorschlag, da Gas- und Wasserwerk mit ihrem Coaks- u. Verlaufe einen möglichst leichten, bequemen Zugang haben müßten), d. das Dachgeschoß so einzurichten, daß es später für Bureauzwecke leicht ausgebaut werden kann. Der Gemeinderath erklärte sich hiermit im Ganzen einverstanden und ersuchte den Herrn Stadtbaumeister, die vorgelegten Skizzen weiter auszuführen und sie dann der betr. Commission

ad hoc vorzulegen. Bessere wurde sodann vom Gemeinderathe durch Cooptation von 5 Mitgliedern aus dem Bürgerausschusse, und zwar der Herren Karl Wedel, Karl Roth, Christian Gaab, Architect Strassburger und Wilhelm Röder, verstärkt. — Das Gesuch des neuen Pächters der Cuhraus-Restaurations, die Stadt möge die zwei Porzellanoöfen in den beiden großen Restaurationskälern wegen ungenügender Heizkraft ablegen und durch zwei eiserne Öfen ersetzen lassen, wurde abgelehnt, da die Säle nur selten bei großen Festlichkeiten benutzt werden und dann die jetzigen Öfen, wenn rechtzeitig geheizt, ausreichende Wärme geben, erforderlichenfalls soll noch ein eiserner Ofen dazu gestellt werden. Auf eine Anfrage des Herrn Dr. Schirm erwiderte Herr Stadtbaumeister Lemke, daß durch die baulichen Veränderungen die Festlichkeiten im KurSaale nicht gehindert würden und der neue Pächter rechtzeitig seinen Pacht antreten könne. — Eine Anfrage des Herrn Dr. Wislicenus, welche Baubedingungen der Gemeinderath an die Errichtung eines Wohnhauses auf der „Schönen Aussicht“ knüpfen, soll dahin erwidert werden, daß zunächst wegen des nach der hiesigen Ziegelei führenden, zur Straße eventuell auszubauenden Feldweges, sowie wegen Bestimmung der Breite der „Schönen Aussicht“ an der fraglichen Strecke ein Fluchlinienplan erforderlich sei, dessen Vorlage dem Gesuchsteller zunächst anbeigelegt werde. — Der Frau Fausel Wittwe, die ihr Terrain an der Viebrücker Chaussee zu Bauplätzen einteilen und daselbst zunächst ein Landhaus derart erbauen will, daß das betreffende Haus, bzw. die dazu gehörige Garteneinfriedigung nach keiner der neu projectirten Straßen, sondern gleich den bereits dort bestehenden Landhäusern nach der von der Königl. Polizei-Direction genehmigten Privatstraße hin, in der auch die Wasserleitung liege, seinen Ausgang erhält, soll auf ihre durch Herrn Architecten Strassburger gestellte Anfrage nach den Baubedingungen eröffnet werden, daß die Verlängerung des bestehenden Privatweges, der aber weder Kanalisation, noch ausreichende Befestigung hat, nicht erlaubt werden kann, da das Bauamt Privatstraßen oder Privatwege nicht anerkennt; es müsse ihr überlassen bleiben, eine anderweitige Einteilung der Bauplätze vorzunehmen und zwar so, daß die betreffenden Wohngebäude mit Ausgängen nach den projectirten anstehenden Straßen versehen werden. Bis nach Vorlage der so abgeänderten Pläne müsse die Beschlußfassung des Gemeinderathes betreffs der die fragl. Bauplätze statutenmäßig behaftenden Verpflichtungen vorbehalten bleiben. — Bezüglich des Fluchlinienplans über Straßen im Distrikte „Sonnenberg“ war die Frage betreffs des Raas'schen Gesuches offen geblieben; gestern legte der Gemeinderath die Reducirung auch der Straße, die das Raas'sche Grundstück durchschneidet und die Verbindung zwischen der Sonnenbergerstraße und der hier parallel laufenden Straße bildet, von 9 auf 8 Meter definitiv fest. — Wiederholt hat die Königl. Polizei-Direction die Frage wegen Benutzung der Bänke in der Wilhelmsallee und am Kochbrunnen zur Sprache gebracht, indem sie erklärt, daß die Ablehnung des Gemeinderathes, sich mit dem Erlasse einer Polizei-Verordnung einverstanden zu erklären, nach ihrem Vorfürhalten dem öffentlichen Interesse nicht entspreche. Bezüglich der Bänke in der Wilhelmsallee habe sie (die Königl. Polizei-Direction) lediglich das Interesse der sich bei ihr vielfach über die durch Kinder stattfindenden Verunreinigungen der Allee beschwerenden Kurgäste wahrgenommen. Sollten solche Beschwerden wieder eingebracht, so würde Königl. Polizei-Direction unter Hinweis auf die erwähnte Ablehnung des Gemeinderathes derartige Beschwerden abweisen müssen. Was vom Gemeinderath vorgeschlagenen Erlaß einer Bekanntmachung anlangt, dahin gehend, es sei im Kurinteresse dringend erwünscht, daß die Eltern ihren Kindern und deren Wärterinnen die Benutzung der Bänke in der Trinkhalle und deren Anlagen unterlagen, so könne die Königl. Polizei-Direction sich einen praktischen Erfolg davon nicht versprechen; der Mißstand werde derselbe bleiben wie bisher. Die Praxis habe stets bewiesen, daß sich derartige Maßregeln nur dann durchführen lassen, wenn sie auf gesetzlicher Grundlage beruhen, bloße Ermahnungen und Aufforderungen fruchteten nichts. Um die Maßregel, daß den Kurgästen die in der Trinkhalle und deren Anlagen stehenden Bänke reservirt bleiben, durchzuführen, bedürfte es einer Polizeiverordnung, deren Entwurf die Königl. Polizei-Direction zur Aeußerung beigelegt hat und welche lautet: „§. 1. Die Benutzung der Bänke in der Trinkhalle und deren Anlagen am Kochbrunnen ist Kindern, deren Wärterinnen und Personen in schmutziger Kleidung in der Zeit vom 1. April bis 1. November untersagt. §. 2. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.“ Der Gemeinderath beschloß zu erwidern, daß er den Erlaß einer besonderen Polizeiverordnung nicht für opportun erachte, vielmehr an seinem Votum vom 9. v. Mts. festhalte. — Der Vorstand des Frauenvereins hat gebeten, der Gemeinderath möge die Hauptbestrebung des Vereins: „Unterstützung armer Frauen dadurch, daß er ihnen Beschäftigung und Verdienst gibt“, insofern unterstützen, als der Bedarf (besonders an Hemden und gestrickten wollenen Strümpfen) für das städtische Krankenhaus aus den Baarenvorräthen des Frauenvereins entnommen werde. Dabei weist der Vorstand darauf hin, daß im laufenden Jahre der Andrang von arbeitssuchenden armen Frauen sehr bedeutend war und noch stetig wächst. Der Gemeinderath beschloß, das Gesuch der Verwaltung des städtischen Krankenhauses und der städtischen Armenverwaltung zur Berücksichtigung zu überweisen. — Dem bereits mehrfach erwähnten Gesuche des Herrn Zimmermeisters Heinrich Schollmerseid, im Interesse des öffentlichen Verkehrs und der Sauberkeit die Latrine an der Ecke der Philippsbergerstraße zur öffentlichen Latrine umzuwandeln und an der Ecke der Schwalbacher- und Winterstraße noch eine weitere Latrine aufstellen zu lassen, wurde, da die Gas-Commission das Gesuch für begründet erklärt hat, stattgegeben be-

schlossen. — Anwohner der oberen Geisbergstraße, beziehungsweise des Jostener Weges und der „Schönen Aussicht“ haben Beschwerde geführt über die schlechte dortige Beleuchtung, namentlich in der Nähe des israelitischen Todtenhofes, und um Aufstellung von zwei Laternen gebeten. Die Königl. Polizei-Direction hat die Beschwerde begründet gefunden, die Gas-Commission dagegen hat das Gesuch auf Ablehnung begutachtet. Herr Dr. Schirm und Herr Bürgermeister Coulin sprechen sich für bessere Beleuchtung dieser Gegend aus, wogegen Herr Weil den Vorschlag der Gas-Commission zur Annahme empfiehlt. Der Gemeinderath faßt zunächst keinen definitiven Beschluß, ersucht dagegen den Director des städtischen Gaswerks, Herrn Winter, um Aufstellung eines Kostenanschlags. — Zum Schluß bringt der Erste Bürgermeister Herr Schlichter die Beleuchtung der Bahnstraße nochmals zur Debatte. Der Gemeinderath beschloß unter Berücksichtigung des Gutachtens der Gas-Commission, von einer weiteren Beleuchtung der Bahnstraße abzusehen. — Hierauf geheime Sitzung. (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 18. December.) Auf der Anklagebank sitzt der 42 Jahre alte Stationsverwalter Jos. Brühl von Niederwalluf, seither unbestraft, verheirathet und Vater von mehreren Kindern, welcher beschuldigt steht, im Jahre 1882 durch drei selbständige Handlungen Privaturlauben, welche zum Beweise von Rechten oder Rechtsverhältnissen von Erbschaften waren, verfälscht zu haben, und zwar in der Absicht, sich dadurch einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen. Im Ganzen sind 17 Zeugen und Sachverständige vorgeladen, darunter 8 von Seiten des Verteidigers Herrn Rechtsanwalt Dr. Loeb. Die Königl. Staatsanwaltschaft vertritt Herr Assessor Neumann. Den Verhandlungen wohnt von Anfang bis zu Ende ein zahlreiches Publikum an. Der Angeklagte ging 1864 aus dem Kaufmannsstande in den Dienst der Nass. Staatsbahn über; im Februar des Jahres 1880 wurde er als Stationsvorsteher nach Niederwalluf versetzt. Die Anklage nun legt ihm zur Last, daß er in dieser letzteren Eigenschaft durch Vermittelung anderer ungetreuer Beamten sich bereits gebrauchte, uncourte Bilets nach den Nachbarstationen verschafft, durch Anfeuchten und Hämmern die alten Ausgabestempel zu entfernen verstanden und diese Falsificate von Neuem verausgabt hat. Die Stationen der Nass. Staatsbahn erhalten bekanntlich ihre Bilets von Frankfurt a. M. Dieselben sind nummerirt, werden, von unten nach oben aufsteigend, in die bekannten Fächer gelegt und den Stationsbeamten liegt die Pflicht ob, ein Bilet-Einnahme- und Ausgabebuch zu führen, letzteres in der Art, daß sie nach der Abfertigung der einzelnen Züge die Nummern der verkauften Bilets eintragen. Diese Eintragungen stimmten in drei Fällen ihrem Datum nach nicht mit dem letzten Stempel der erwähnten drei Bilets überein. Den besten Einblick in das verbrecherische Treiben Brühl's wird man erlangen, wenn wir die Hauptzeugen selbst sprechen lassen. Weichensteller Peter Baus, früher in Niederwalluf, jetzt in Kadesheim, deponirt: „Brühl hat wiederholt versucht, meine Verletzung aus Niederwalluf zu veranlassen; als seine betreffenden Schritte zu einem Resultate nicht führten, hat er mir eines Tages selbst eine Eingabe im Concepte vorgelegt; ich habe dieselbe, trotzdem ich vorgezogen hätte, zu bleiben, unterzeichnet und später befördert. Verschiedentlich habe ich auf der Strecke mit Zeitungspapier umwickelte uncourte Bilets gefunden, Morgens nach 8 Uhr, wenn eben ein Personenzug die Station passirt hatte. Einige Male sind von mir die Bilets gleich vernichtet worden; später, als mir die Sache nicht geneher vorkam, habe ich Exemplare mit nach Hause genommen. Einen vom Augenpersonal sah ich oft etwas aus dem Zuge auf das Geleise werfen. Brühl zog für gewöhnlich dann sein Taschentuch, ließ es ohne Zweifel absichtlich zur Erde fallen, nahm es wieder auf, und wenn ich später nach den herausgeworfenen Gegenständen Umschau hielt, fand ich nichts mehr vor.“ Frau Baus (die Ehefrau des Weichenstellers B.): „Wiederholt, zuerst etwa 1 1/2 Jahr vor der Verhaftung Brühl's, hat dieser mich aufgefordert, meinem Manne Baus, welche derselbe bei sich trage, wegzunehmen. Ich habe seiner Aufforderung entsprochen. Die Bäckchen enthielten, wie ich einmal bei Gelegenheit meiner Anwesenheit in der Wohnung des Angeklagten bemerkte, uncourte Eisenbahn-Fahrtkarten. Brühl gab sich alle Mühe, unsere Verletzung herbeizuführen, angeblich, weil es bei meinem Manne nicht so ganz klar, weil eine Lustveränderung ihm heilsam sei. Als dieser einmal nach Hause kam, hat er mir in großer Aufregung versichert: „Du wirst sehen, daß uns der Verwalter doch noch fortringt.“ Kaufmann Diel: „Zeuge Baus ist mir stets als ein ordentlicher Mann erschienen, welcher seinen Dienst mit großer Pflichttreue erfüllt. Oft hat er mir gesagt, Brühl wolle ihn vom Dienste bringen, und mir zu gleicher Zeit erklärt, er werde sich das nicht gefallen lassen. Auch von den gefundenen Bilets hat er mir erzählt, mit dem Hinzufügen, der Stationsvorsteher wolle solche ein zweites Mal verkaufen. Ich habe auch einmal dieselben Manipulationen Brühl's mit dem Taschentuch bemerkt, von denen der erste Zeuge gesprochen.“ Kaufmann Gattung sagt aus: Baus sei ein ruhiger, nüchterner Mann. Er habe ihm erzählt, der Verwalter lasse ihn nicht in Ruhe; auch ihm (dem Zeugen) gegenüber, habe er öfters von gefundenen, uncourten Fahrkarten gesprochen. Einmal habe er einen solchen Fund der Bahndirection einsenden wollen, die Ausführung dieser Absicht indeß sei vereitelt worden, indem Brühl die Bilets bei ihm abgenommen. Auch ihm sei Brühl's Treiben verdächtig erschienen. Baus habe ihm von der Art, wie Brühl die Bilets in seinen Besitz zu bringen pflege, Mittheilung gemacht, ferner habe er sich über die ihm widerfahrne Behandlungsweise beschwert. Ihm, dem Zeugen selbst, sei es ab und zu eine vor der Abstempelung von Brühl angefeuchtete, nicht aus dem Biletstempel, sondern aus einer Schablone entnommene, sehr schlecht gestempelte Fahrkarte gegeben worden. Seine Beobachtungen hätten ihm als Anlaß gedient, mittelst eines anonymen Schreibens an die Bahndirection, diese zu einer Unter-

suchung der Angelegenheit anzuregen. Er habe Mitleid mit Baus gehabt, welchen Brühl widerrechtlich habe zum Narren stempeln wollen. Bauinspector Strathemeier hält Baus für einen fleißigen, willigen, zuverlässigen, nützlichen Mann; nie hat er Klagen über ihn gehört außer aus dem Munde des heute Angeklagten und seines Vorgängers Schmidt. Er habe keinen Anlaß genommen, dadurch sich in seiner Ansicht über Baus betreten zu lassen. Brühl kenne er seit 1872. In Ahmannshausen ebenso wohl wie in Braunbach, wo er früher stationirt gewesen, habe man ihn für einen unverträglichen Intriganten gehalten. Als er ihm einmal auf der Straße begegnet und ihm auch mündlich seine wiederholte schriftliche Bitte vorgebracht, Baus zu verzeihen, hat er ihm rundweg erklärt, nötiger wie dem Baus sei ihm (Brühl) eine Lustveränderung. Den Stationsvorsteher sei es nicht gestattet, etwaige zufällig in ihren Besitz gekommene uncoupirte Fahrkarten an sich zu halten, sie seien vielmehr gehalten, dieselben der Controle einzusenden. Holzhändler Reppel sagt im Ganzen dasselbe aus, wie Zeuge Will. Auch er will verschiedentlich angefechtete, beloppte und der Schulde statt dem Schrant entnommene Bilets erhalten haben. Deconom Caspar Reppel II. hat Baus manchmal etwas aufgeregt gesehen, für nützlich aber hat er ihn nie gehalten. Portier Fries hat uncoupirte Bilets niemals auf der Bahnstraße gefunden, wohl aber ist ihm das häufige Klopfen des Stationsvorstehers aufgefallen. Fräulein Julie Arnet: Frau Baus habe wiederholt bei ihr sich über die schlechte Behandlungsweise beklagt, welche ihrem Mann von Brühl widerfahre. Sie habe gemeint, unter dem Vorwande, er sei verrückt, wolle man ihn aus seiner Stelle entfernen; das sei wohl der Dank für die ihrerseits dem Verwalter erzeigten Gefälligkeiten. Der Letztere habe sie gebeten, ihn nicht unglücklich zu machen. Stationsbibliothekar Gruber: Fries hat mir einmal gesagt, die Behauptungen Baus' bezüglich der Bilets sind nicht so ganz aus der Luft gegriffen; ich selbst habe gesehen, wie ein Schaffner ihm Bilets aufsteckte. Auch mir ist das Hämmern Brühl's oft aufgefallen. Schreibgehilfe Schäfer von Schierstein hat eines Sonntags, am 28. oder 30. April c., vom Angeklagten ein Retourbillet nach Wiesbaden zu haben gewünscht, hat dessen aber ein einfaches Billet erhalten. Zu einem Umtausch verstand sich Brühl trotz wiederholter desfallsiger Aufforderung nicht, als er aber später durch einen Dritten von seiner Absicht hörte, die beschmutzte, offenbar schon einmal gebrauchte Karte der Bahn-Direction einzusenden, ist er Nachts gegen 10 Uhr noch nach Schierstein gekommen und hat ihn zur Herausgabe veranlaßt. Das Billet, welches Brühl einmal verloren, ein andermal einem Schaffner zur Ablieferung bei der Controle übergeben haben will, ist an letziger Stelle nicht eingegangen. Postbote Schnatz hat Brühl gegenüber von der Absicht Schäfer's, das Billet an die Direction zu schicken, gesprochen. Von Brühl ist ihm gegenüber zugestanden worden, daß jener wirklich ein Retourbillet verlangt, aber nur ein einfaches Billet erhalten habe. Nach Schluß der Zeugen-Vernehmung beantragte der Herr Vertreter der königlichen Staatsanwaltschaft, den Angeklagten zu insgesamt 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust zu verurtheilen, da die drei Gegenstand der heutigen Verhandlung bildenden Straftathaten offenbar nur als Glieder in einer langen Kette ähnlicher Verbrechen zu betrachten seien. Der Herr Verteidiger beantragte prinzipielle Freisprechung event. mit Rücksicht auf den geringen Betrag und da das Vergehen sich als eine Urkundenfälschung nicht charakterisiere, eine geringe Gefängnisstrafe. Das Urtheil belegte den angeklagten Stationsvorsteher Josef Brühl von Niederwalluf wegen dreifacher Urkundenfälschung (§. 268, Absatz 1 des Strafgesetzbuches) mit 1 Jahre oder zusammen 2 Jahren Zuchthaus, erkannte ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren ab und verfügte, daß von der Untersuchungshaft (6 Monate) 4 Monate auf diese Strafe aufzurechnen seien. Die Frage nach mildernden Umständen wurde vom Gerichtshof verneint, in Erwägung, daß wenn auch der direct in Frage kommende Betrag ein nur geringer, so doch offenbar ein schwerer Vertrauensbruch vorliege und ein seltenes Raffinement bei der Ausführung zu Tage getreten sei; daß ferner den Zeugenaussagen nach Brühl's verbrecherischer Wille über einen langen Zeitraum sich erstreckte, obwohl ihm der Erfolg in weiteren Fällen nicht nachzuweisen, daß endlich die Art und Weise, wie er den Hauptzeugen unabsichtlich zu machen sich bestrebt, eine im höchsten Grade niederträchtige sei. — Schluß der Sitzung gegen 5 1/2 Uhr.

v (Strafkammer des kgl. Landgerichts. Sitzung vom 19. December.) Ein Frauenzimmer von hier traf wegen Kuppel und Verschmelzens eines fremden Kleides 3 Monate Gefängnis. Die betr. Verhandlungen gingen unter Ausschluss der Öffentlichkeit vor sich. — Eine Sache wurde ausgesetzt. — Die Frau eines hiesigen Dienstmanns hat, während sie in einer hiesigen Fischhandlung bedienstet war, einen erhaltenen Gelbbetrag von 7 M. 50 Pf. unter Schloß und Schlüssel in einem Behälter, welcher 16 M. mit dem gebrauchten Schlüssel in einem Behälter versteckt vorgefunden worden. Der Gerichtshof belegte die Schuldige mit einer Gesamt-Gefängnisstrafe von 6 Monaten und 14 Tagen und erkannte ihr die bürgerlichen Ehrenrechte ab auf die Dauer eines Jahres. — Die Verurteilung eines hiesigen Gärtners gegen ein ihn wegen Verleitung seines Schwagers in 90 M. Geldstrafe nehmendes schöffengerichtliches Erkenntnis wurde kostenfällig verworfen. — Angenommen dagegen wurde der Recurs einer Frau von Auringen gegen ein Urtheil des hiesigen Schöffengerichts. Wegen wieder ihr zugefügten Verleumdungen war eine 66 Jahre alte Frau mit 6 M. Geldstrafe belastet worden, und diese Strafe wurde heute auf 10 M. erhöht unter Verurteilung der Angeklagten mit den Kosten auch dieser Instanz. — Herr Redacteur

Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. — Die heutige Nummer enthält 32 Seiten und 2 Extra-Beilagen für die Stadt-Abonnenten.

Wilk. Zimet von hier hat gegen das bekannte Urtheil vom 5. October, durch das er wegen Verleitung des Herrn Redactors Bahm in 100 M. Geldstrafe verurtheilt war, recurreirt. Er wurde abgewiesen und in Würdigung der Motive erster Instanz lediglich deren Urtheil bestätigt. Verteidiger für den Beklagten war Herr Rechtsanwalt Dr. Bergas, für den Kläger Herr Rechtsanwalt Scholz. — Schluß gegen 3 Uhr.

* (Sechste öffentliche Vorlesung im Kurhause.) Bekanntlich wird in derselben heute Herr Professor Dr. Kugler aus Tübingen, einer der bedeutendsten Geschichtsforscher unserer Tage, als Redner durch die feierliche, dramatische Art seiner Vorträge rühmlich bekannt, über das interessanteste Capitel der Geschichte jener berühmten und berühmten Familie Borgia: das Thema „Cesare und Lucrezia Borgia“, die beiden Geschwister, sprechen, welche — ebenso wie Juan Borgia, den sein Bruder Cesare in die Tiber werfen ließ — aus dem Verkehre Rodrigo Borgia's — des nachmaligen Papstes Alexander VI. — mit Julia Farnese stammen. In der Geschichte der Familie Borgia spiegelt sich das Zeitalter der damals aufkeimenden Renaissance getreu ab, das neben dem sonnenhellen Glanze der neu erschlossenen antiken Bildung, neben dem herrlichen Gedeihen aller Künste und Wissenschaften die tiefsten Schatten einer furchtbaren moralischen Verworfenheit zeigt. Die wunderbaren Probleme und psychologischen Räthsel, welche das Leben und Walten der Familie Borgia noch heute dem Geschichtsforscher aufstellt, läßt die letztere das Studium dieses Abschnittes des Zeitalters der Renaissance mit besonderer Vorliebe behandeln. Der heutige Vortrag des Herrn Professors Kugler ist daher wohl den interessantesten des Cyclus beizuzählen.

* (Eine gerechtfertigte Art Localpatriotismus) ist es, welche uns Angesichts der bevorstehenden Feiertage bestimmt, unserer Leser Aufmerksamkeit auf die hiesigen Geschäfte besonders hinzuwenden. Keiner ist Prophet in seinem Vaterlande, sagt das Sprichwort mit Recht. So sehen wir denn auch alljährlich um die Weihnachtszeit eine Anzahl unserer Mitbürger ihre Einkäufe in den benachbarten größeren Städten machen, in der Erwartung, dort bessere und größere Auswahl zu finden, obwohl, das kann man wohl behaupten, die meisten unserer Geschäfte gegen ihre auswärtige Concurrenz in keiner Weise zurückstehen. Das ist u. A. auch mit dem seit 48 Jahren am hiesigen Platze, früher in den Colonnaden, jetzt im Parkhotel bestehenden Geschäfte der Herren Hofopferer & Söhne der Fall. Neben ihrem reichhaltigen Assortiment in allen ihren Artikeln finden wir besonders ein Prachtstück, auf welches wir hinzuweisen nicht unterlassen wollen. Es ist das eine kostbare Pendule in schwarzem Marmor. Die Vorderseite zeigt Barometer, Thermometer neben verschiedenen, Stunde, Tag, Monat und Jahr benennenden Zifferblättern. Eine besonders sinnreiche Vorrichtung bezeichnet die jedesmalige Stellung des Mondes. — Herr Kötting wird gerne bereit sein, auf Verlangen des Kunstwerk Soldaten, die sich dafür interessieren, vorzuzeigen.

* (Schwesternhaus.) Der Plan für den Neubau des katholischen Schwesternhauses in der Friedrichstraße hat die polizeiliche Genehmigung erhalten und haben die Schwestern für die Dauer der Bauzeit das Haus Mainzerstraße 6 gemiethet.

* (Wegwechsel.) Herr Tobias Freund hat seinen an der Wallmühlstraße gelegenen Bauplatz von 35 Ruthen 16 Schuh für 2000 M. an die Herren Kaufleute Karl und Heinrich Lugenbühl hier verkauft.

* (Bierstadt.) Der hiesige Gesangsverein „Frohfinn“ veranstaltet zu Weihnachten eine Abendunterhaltung (Concert etc.), deren Reinertrag für die Ueberschwenkten bestimmt ist.

* (Personal-Nachricht.) Herr Feldmesser C. Faust von Dieblich, z. B. in Frankfurt, ist von der kgl. Regierung zum Kreis-Landmesser, mit dem Sitze in Herborn, ernannt worden.

Vermischtes.

— (Die verhafteten Frauen.) Wie man aus Kreuznach mittheilt, wurden die daselbst auf Grund des §. 218 des Strafgesetzbuchs verhafteten Frauen gegen kleine Cautionen freigelassen. Weitere Verhaftungen sind nicht vorgekommen; auch die Mittheilung, daß sich Eine der Verhafteten auf dem Transporte nach Coblenz in den Rhein stürzen wollte, bestätigte sich nicht. Außer einem bestimmten Falle beruht die Untersuchung auf Angaben in dem Notizbuche einer Hebamme. Es ist festzustellen, ob die darin als eingegangenen bezeichneten Gelder für geleistete Barbardiene oder für verbrecherische Hilfeleistung auf Grund des angegebenen Paragraphen gezahlt wurden. Vor Beendigung der Untersuchung wird sich also kein bestimmtes Urtheil in dieser Affaire bilden lassen.

— (Wohlthätigkeit.) In Berlin sind als Ertrag des Spielabends am Samstag zu Gunsten der Ueberschwenkten bisher der „Börs.“ 5894 M., dem „Berl. Tagebl.“ ca. 5000 M. zugegangen.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Reell! Hühneraugen entfernt auf schmerz- und gefahrlos Weise sicher Keßel's rühmlichst bekanntes Hühneraugenpulver. Preis 4 Dose M. 1, welcher Betrag d. Richters für rückvergütet wird. Depot nur b. Dahlem & Schild, Langg. 8. 10801.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. — Die heutige Nummer enthält 32 Seiten und 2 Extra-Beilagen für die Stadt-Abonnenten.

Zur bevorstehenden Festeszeit bringe mein
reiches Lager in

Juwelen, Gold- & Silberwaaren

in empfehlende Erinnerung.

Bestellungen werden pünktlich ausgeführt.

J. H. Heimerdinger,

Königl. Hof-Juwelier,

32 Wilhelmstrasse 32.

Ganze Bestecke, sowie einzelne Löffel
in jedem Muster und Preise.

12350

Rudolf Wolff, Königl. Hoflieferant,
22 Marktstrasse 22.

Reichhaltiges Lager von **Decorations- & Gebrauchs-Gegenständen**
zu Festgeschenken für Weihnachten,
in **Cristall, Porzellan, Majolika etc.**

Jardinière,
Vasen,
Krüge,
Figuren,

Trink-Service,
Römer,
Pokale,
Bowlen,

Speise-Service,
Kaffee- & Thee-Service,
Dessert-Teller,
Frucht-Schalen.

Metall-Blumentische, Blumenständer und Lampen.
Pariser Blumen.

15434

Corsetten,

15047

anerkannt vorzüglichste Facons, billigst.
Aug. Weygandt, Langgasse 8.

Eine Lefaucheng-Büchse mit Einlege-Rohr, Kofe,
Damasz und eine Lefaucheng-Flinte nebst mehreren Flaubert
und Patronen (nen) billig zu verkaufen. Näh. Exped. 15459

Unterröcke

für Damen und Kinder in Strick- und Häkelarbeit, Flanell,
Filz, Zanella, Cachmir in reichster Auswahl bei
158 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

Wegen Aufgabe meiner Maschinenwerkstätte verkaufe ich
die noch vorhandenen **Drehbänke, Locomobile,**
Decimal- und Tafelwaagen, Schraubstöcke und Werkzeuge zu
den billigsten Preisen. **Carl Schmidt, Emserstraße 69.**

NICOLAUS FRANZ,

5 Steinweg 5,
Frankfurt am Main.

Weihnachts-Bazar.

Große Auswahl von Gebrauchs- und Luxus-Artikeln in Porzellan, Cristall, Majolica und Terra-Cotta.

Tiquerkasten und Körbe,

BIER- UND BOWLENSAETZE,

Büsten,

Holzsäulen und Ständer,

Tafel-, Kaffee- und Wasch-Service,

Cristall-Trink-Service,

BUFFET-DECORATIONEN,

Altdeutsche Krüge, Pokale u. s. w.

Reiche Auswahl von Platten für Speisezimmer.

Cuivrepoli-Platten etc.

(F. à 50/12.)

Niederlage der Ungarischen Fayencen von Ernst Wahlliss, Wien.



Zu fest-Geschenken



bringe mein Lager in feinen Lederwaaren zu billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

**Webergasse
No. 11.**

J. KOMES,

**Webergasse
No. 11.**

Das Neueste in Damentaschen, Umhängegürtel, Promenade- und Einrichtungstaschen, Necessaires in Blüsch und Leder, Reise-Necessaires in großer Auswahl, Albums, Specialität, Schreib-mappen, Briefstaschen, Visits, Cigarren-Etui, Portemonnaies in größter Auswahl. 14859

Polstermöbel.

C. Hlegemann, Tapeziter und Decorateur, empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken elegante, gutgearbeitete Polstermöbel, Sessel in diversen Facons, Divans (Bett à bascule), Chaises-longues (Bett à bascule), mit Selbststeller und -Schließer, eigenes Fabrikat, Zusammenleg-Betten unter Garantie zu den billigsten Preisen.

Häfnergasse 4, nächst der Webergasse. 15403

Spielwaaren

für Küchen-Einrichtungen empfiehlt billigst

19659

Ph. Stemmler, 6 Michelsberg 6.

Parz. Kanarienvögel zu verl. Dohheimerstr. 12, II. 15608

Kinder-Spielwaaren:

Dampfmaschinen zu Springbrunnen, Eisenbahnen mit Signalpfeifen und solche auf Schienen mit Bahnhof und Passagieren, Dampf-Feuerspritzen und Feuerweh-Mannschaften, Kanonen, Kochherde von 40 Pfg. an bis 16 Mark, sonstige Küchen-Einrichtungen, sowie alle Blech-, Kupfer-, Zinn- und Emaille-Waaren bei

M. Rossi, Zinngießer,
Wehnergasse 3.

15384

Christbaum-Halter

in 2 Größen empfehlen
14795

Bimler & Jung, Langgasse 9.

Niederlage von B. Ganz & Cie., Mainz,

in Teppichen, Möbelstoffen, Gardinen

und allen zum Amenblement gehörigen Artikel,

ächte persische Teppiche und Kameeltaschen

bei
E. L. Specht & Cie., Königl. Hoflieferanten. 8026

Zu Festgeschenken

empfehle in schönster Auswahl:

**Luxus- und Gebrauchs-
artikel** in Glas, Porzel-
lan, Thon, Stein etc.

Christbaumverzierungen.

Kinderspielsachen (in compl. Servicen, wie einzeln) etc

15803 **Heinr. Merte, Goldgasse 5.**

**Altdutsche Trink- und
Ziergefäße,**
Lichtbildseidel mit und ohne
Beschlag,
beschlagnete Seidel v. M. 1 an.

Zu Weihnachts-Geschenken

besonders geeignet, empfehle:

Blumentische,
Ofenschirme,
Vogelkäfige,
Regenschirm- und
Feuengeräthständer,

Tafel- u. Küchenwaagen,
Laubsäge- und
Werkzeugkasten, sowie
Laubsägen, Drillbohrer,
Vorlagen u. s. w.,

Schlittschuhe

in großer Auswahl.

M. Frorath, Eisenwaaren-Handlung,
Friedrichstraße 35.

■ Bis Weihnachten bleibt mein Geschäft auch
Sonntag Nachmittags geöffnet. 14402

Deutsches
Patent
**Christbaum-
Lämpchen**
und
Kerzchen



Reichs-
No. 1783.

mit
**farbiger
Füllung.**

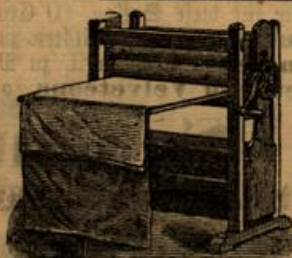
Rein Geruch. **Keine Gefahr.**
Brennzeit 2 Stunden — sehr praktisch — und hübsche
Herde des Baumes.

Dahlem & Schild, Langgasse 3.
(Inhaber: Louis Schild.)

15670 Ein vollständiges **Wirtschafts-Juventar** ganz oder
theilweise billig zu verkaufen. Abh. Exped. 15681

Ankauf von getragenen Kleidern, Weibzeug und
Möbel zu dem höchsten Preis.
W. Münz, Wehrgasse 30.

3 Bahnhofstraße 3.



Als praktische
Weihnachts-Geschenke
empfehle ich
zu **Fabrikpreisen:**

Waschmangeln,
Zimmerdouchen,
Treppenleitern v. 4—14 Stufen,
Tafelwaagen mit Gewichtn,



schmiedeeiserne Bettstellen,
Waschtische,
Schirmständer,
Flaschenschränke,
Flaschengestelle,
Flaschenkörbe,
Zusatzstreichgitter,
Blumentische,

Kinderpulte für Schularbeiten, verstellbar für Kinder
aller Körper-Größen.

Justin Zintgraff,
3 Bahnhofstraße 3.

223

Billigste Gelegenheit zu Einkäufen von Weihnachts-Geschenken.

Neue Colonnade 44 werden von heute
bis zum 25. d. Mts. **jämmtliche Schmuck-
sachen** aller Art, **Portefenille- und Japan-
Waaren** zu **bedeutend herabgesetzten
Preisen** abgegeben.

Verpackung und Versendung nach **allen
Gegenden** besorge auf Wunsch meiner geehrten
Abnehmer gratis.

Joseph Dichmann,
neue Colonnade 44.

14742

Kinderherdchen

in allen Größen und schönster Ausstattung bei

C. Kalkbrenner,
Hoflieferant.

14831

Zu eleganten Weihnachts-Geschenken

empfehlen unser Lager

Schwarzer Seidenwaaren und Sammete

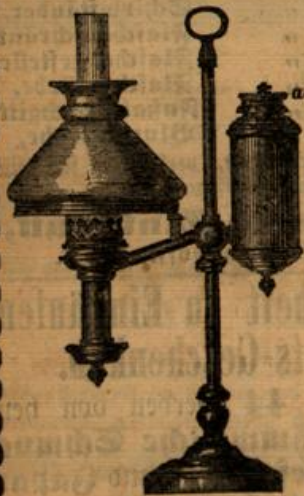
in erprobt guten Qualitäten unter Garantie für Güte und Haltbarkeit zu Preisen, die alles bis jetzt Gebotene weit überbieten:

Schwarze reinseidene Kleider-Taffete, griffige Qualität	Meter Mt.	1.80
Schwarze reinseidene Faille-Grosgrains, solideste Fabrikate	Meter von "	2.50
Schwarze reinseidene Gros-Cachemirs, weich und griffig	" " "	3.50
Schwarze reinseidene Satin-Merveilleux	" " "	4.—
Schwarze reinseidene Satin-Rhadames	" " "	5.—
Schwarze reinseidene Satin-Duchesse	" " "	5.50
Schwarze reinseidene Damassés, neueste hochfeine Dessins	Meter von Mt. 4 1/2 bis "	7.—
Schwarze Velour-Damassés, auf Seiden-Fond gewebte Sammetmuster zu Mänteln und Taillen, das Robestie für diese Saison, 60 Ctm. breit, Meter Mt. 12, reeller Werth	" " "	18.—
Schwarze Seiden-Sammete, prima Qualitäten zu Taillen	Meter Mt. 3 1/2 bis "	5 1/2
Schwarze Seiden-Sammete, 70 Ctm. breit, zu Mänteln	Meter von 8 1/2 "	17.—
Schwarze Patent-Velvet und Velveteens, opalid-blau-schwarz	" " 90 Pfg. "	3.60

S. Guttmann & Co.,

Wiesbaden, 8 Webergasse 8, im Badhaus zum „Stern“.

15174



Petroleum-Tischlampen

in

Porzellan, Bronze und cuivre poli

in grosser Auswahl und zu den billigsten Preisen.

grosse Burgstrasse

No. 13.

Jacob Zingel,

grosse Burgstrasse

No. 13.

Neu! Patentirte Petroleum-Schiebelampe

mit absoluter Sicherheit und brillant brennend, sowohl für Familien als auch Bureaux bestens zu empfehlen.

Ältere Lampen werden von mir mit den neuen Vulcan- und Victoria-Brenner, welche in einer Lichtstärke von 14 Kerzen brennen, eingerichtet. 14989

Das Neueste

in Schürzen jeder Art in Seide, Alpaca, Cachemir und Panama, weissen und farbigen Fantasie-Schürzen, Haus- und Küchen-Schürzen in neuer Zusendung. Eine Parthie weisse und farbige Fantasie-Schürzen für Damen und Kinder zu herabgesetzten Preisen bei

158

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Neue Wallnüsse à 40 Pf. p. Pfd.

und Haselnüsse empfiehlt

15241

A. Schmitt, Mehrgasse 25.

Gelegenheitskauf.

Eine Parthie schwarze schwedische Handschuhe, 3knöpfig 1 Mt. 50 Pf., 4knöpfig 1 Mt. 75 Pf., Mousquetier, 6knöpfig, lang, nur 2 Mt. empfiehlt in guter Qualität

Gg. Schmitt,

14713

51 Langgasse 51, nahe dem Kranplatz.

Alle Arten Schuhmacherarbeiten werden schnellstens und billig angefertigt; Herrenstohlen und Fled zu Mt. 2.70, Frauenstohlen und Fled zu Mt. 2.— Ellenbogengasse 5, 1 Et.

Zur bevorstehenden Weihnachtszeit empfehle mein reichhaltiges Lager
in neuesten

Bijouterie-, Luxus- & Lederwaaren

und gebe sämtliche Artikel, da mein Geschäft nach Weihnachten bis zur nächsten Saison schliesse, zu **auffallend billigen** Preisen ab.

Specialität: **Albums** aus den ersten Fabriken.

Joh. Kirchholtes,

20/21 alte Colonnade 20/21.

P. S. Culvre poli und Bronze-Artikel verkaufe unter Einkauf.

14322

Schmucksachen für Geschenke

zu ganz billigen Preisen

gr. Burgstraße 8, **L. Schmidt**, gr. Burgstraße 8.

Schmuckkästchen, Taschen, Colliers von Onix, Amethyst, Bergkristall, Topas, Broschen in Amethyst, Topas, Achat, Blutstein und Games, Kreuze in Amethyst, Topas und Onix, Ohrringe in Amethyst und Topas, Herren- und Frauen-Nadeln in Onix, Amethyst, Blutstein, Bergkristall, Laperatour, Topas und Games, Petschaften in Bergkristall und Achat, Brief-Steine, Dessertmesser, Papiermesser, Federmesser, Medaillons, Armbänder in Achat, Amethyst und Blutstein, Manschettenknöpfe und Hemdenknöpfe.

Garantie für ächte Steine.

Für Sammlungen: 12-15 Sorten Steine schon für 10 Pf. das Stück.

== Alles zu den billigsten Preisen. ==

12096

Specialität: Cravatten,

vorzüglich geeignet als Weihnachts-Geschenk für Herren.

Grossartige Auswahl!

Billige Preise!

Wilhelm Wolf Nachfolger,

— P. F. Müller, —

18 Webergasse 18, im Badhaus zum „Rheinstein“.

14630

Das Beste in

15326

Amerikaner Christbaumständern

sehr billig bei

J. B. Willms, Markt 7.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maass gestreckt.

W. Hack, Häfnergasse 9.

Tisch-Bestecke,

Messer, Gabeln und Löffel, größte Auswahl bei

M. Rossi, Binngräfer, Webergasse 3.

NB. Altes Zinn wird in Tausch genommen.

15383

Wegen Mangel an Raum sind verschiedene, gut erhaltene Möbel, sowie ein Petroleumherd, fast neu, preiswürdig zu verkaufen Nerothal 39.

14409

Damen- & Kinder-Wäsche:

Taghemden, Hosen, Jacken, Nachthemden,
Kleidchen etc.

zum Ausverkauf zurückgesetzt
mit 20% Rabatt.

Franz Altstaetter Sohn,
14 Webergasse 14. 18619

Ausverkauf sämmlicher Waarenvorräthe wegen Abbruch des Hauses

billigst bei 14939

**Friedrich Kappus, Marktplatz
No. 7.**

Neues Etablissement.

Durch Aufstellen verschiedener Stic-, Plissé-,
Kreisel-, Puff-, Contachir- und anderer künst-
licher Nähmaschinen bin ich im Stande, neben
meiner bisherigen Damenschneiderei das Großartigste
in Platt-, Moos-, durchbrochenen Schweizer
Stickereien, in den schönsten Dessins, Aufstücken hoch
und flach aufliegender Contache, aller Arten Puffen-
und Plissé-Begereien auszuführen. Halte mich den ge-
ehrten Herrschaften in Obigem bestens empfohlen und
zeichne mit aller Hochachtung

E. Erdtmann, Louisenstraße 36.

Bestellungen können auch im Nähmaschinen-Geschäft
des Herrn Fr. Becker, Michelsberg 7, gemacht
werden. 15540

Fener- und diebesichere

Geld- und Documenten-Schränke

eigener Fabrik sind in großer Auswahl auf Lager bei

**W. Philipp, Hofschlosser,
Dambachthal 8.**

Prima Kernseife

(Deutsche Kaltwasserseife)

von **van Baerle & Cie. in Worms**
per Pfund 30 Pf. (DF. 12619.)

Verkaufsstellen bei den Hoflieferanten

A. Schlr. A. Engel. A. Schirmer.

Parzer Kanarienhähnen bill. z. verl. Platterstr. 7, 2 St. 20

Zu Weihnachtsgeschenken

empfiehlt:

Schwarze und farbige Tücher
in Wolle und Mohair von 50 Pfg. an,

Damen- und Kinder-Kaputzen
von 60 Pfg. an bis zu den feinsten,

Herrn-Cachenez

in Seide, Halb-Seide und Wolle von 45 Pf. bis 7 Mt.,

Lavallier, Barben, Vorsteckschleifen

von 50, 25, 40 Pfg. an,

Damenkragen und Manschetten

von 18, 40 Pfg. an,

Herrn-, Damen- und Kinder-Handschuhe,

bunte Taschentücher von 30 Pfg. an,

Damen- und Kinderschürzen,

weiß, schwarz, bunt,

von 65, 75 45 Pfg. an,

Kinderkleidchen, -Röddchen und -Hosen

von Mt. 2,50, 0,80, 0,85 an,

Herrn- und Damenwesten

in reicher Auswahl und billigsten Preisen.

15556 **C. Breidt, Webergasse 34.**

Louis Franke,

Schützenhofstraße, neben der Post, und
alte Colonnade,

empfiehlt zu bevorstehenden Weihnachten

sein auf's Beste assortirtes Lager in

Spizentüchern, schwarz, weiß und

crème, Echarpen, Fichus, Barben,

Garnituren, Schleifen, Taschen-

tüchern, Coiffuren, Westen, Kragen,

Schleiern etc. etc. 15089

zu den allerbilligsten Preisen!

Franz Becker, Sattler,

Webergasse 22,

Webergasse 22,

empfiehlt zu passenden Weihnachtsgeschenken: Hand-
koffer von Mt. 5. bis 50, Taschen jeder Art, Plaidhüllen,
Hosenträger, Briestaschen, Cigarrenetuis, Porte-
monnaies in großer Auswahl.

Fahr- und Reitpeitschen, Schlittschuhe aller Systeme.
Ausverkauf in Reit- und Spazierstöcken. 15596

Weihnachts-Geschenke.

Eine Pompadour-Garnitur (Halbbarod), Sophasissen,
einzelne Sessel, Seegrasmatrassen preiswürdig zu ver-
kaufen.

14680

**Julius Gläser, Tapeziter,
Michelsberg 8.**

Als passenden, sehr preiswürdigen Ersatz für die durch Mißernten und Nebelausverheerungen abnorm vertheuerten, gewöhnlichen französischen Rothweine empfehle

Apulische und Sardinische Rothweine,

reife, volle und kräftige Gewächse in fünf Sorten, von **80 Pfg.** bis **Mk. 1.20** per Flasche, mit ermäßigten Engrospreisen, unter Garantie für Mächtigkeit und Reinheit.

Philipp Goebel,
Weinhandlung.

15541

Mainzer Bierhalle.

Freunden und Liebhabern des Billardspiels mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich aus der Dorfelder'schen Fabrik in Mainz

ein neues Billard
aufgestellt habe.

Wilhelm Ries,
„Mainzer Bierhalle“.

15564

Ungarische Mehl-Niederlage, Hellmundstraße 9.

Bester Biscuit-Mehl	hochfeine	per 5 Pfd.	1 Mt.	20 Pf.
„ Kaiser-	Qualität	5 „	1 „	5 „
„ Vorschuß 00	„	5 „	—	95 „
„ od. Wiener Gries	„	5 „	1 „	20 „

Außerdem empfehle ich in bester Qualität und wie bekannt zu den billigsten Preisen:

Mandeln, Sultaninen, Rosinen, Corinthen, Orangeat, Citronat, Citronen zc. Zucker, größte Auswahl, billiger als die Concurrenz.

Wiederverkäufer Engros-Preise.

14638

J. C. Bürgener.

Zum Backen

empfehle:

Stk. ung. Kaisermehl	per Kumpf à 9 Pfd.	Mt. 2.40,
„ Vorschußmehl 0	„ „ à 9 „	2.20,
„ „ I.	„ „ à 9 „	2.—,
„ „ II.	„ „ à 9 „	1.80,
gemahl. Weizen und stansfreie Raffinade,		
prima neue Clemé-Rosinen	per Pfd.	Mt. —.56,
„ „ Rante-Corinthen	„ „	—.48,
„ „ Sultaninen	„ „	—.70,
„ „ Citronat und Orangeat	„ „	1.20.

Press-Hefe.

Chr. Keiper, 34 Webergasse 34.

15885

Brannschweiger Honigkuchen,

15161

Rürnberger Lebkuchen,

Nachener Printen, echte (Figuren),

immer frisch zu haben Schillerplatz 3, Thoreinfahrt, Hinterh.

Marktstraße No. 23. **H. J. Viehöver,** Marktstraße No. 23.

Haupt-Depot

der
Weinhandlung

Klett & Wagemann,
in Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weinen, deutschen
Schaumweinen und Champagner.

Zur Bequemlichkeit meiner werthen Abnehmer habe ich schon
ausgestattete, assortirte Kisten bereit stehen mit:

6 Fl. weißem Rheinwein	Mt. 10,	incl. Kiste und Verpackung.
6 „ Moselwein	10,	
6 „ rothem Rhein- & Bordeauxwein	12,	
6 „ weißem „	15,	

C. H. Schmittus, Wohnung: Rheinstrasse 50.
Vorzüglichem Marsalawein per Flasche Mk. 2.50.

J. Schaab,

27 Kirchgasse 27,

empfeilt für die Feiertage seine rohen und frischgebraunten
Kaffee's, neue Rosinen, Corinthen und Sultaninen,
Citronat, Orangeat, frische Citronen, gem. Raffinade,
sowie sämtliche feine Mehle, Weihnachtlichter und
Lichterhalter.

15528



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen
Preisen bei

Eduard Krah,

76 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Pommerische Gänsebrüste,
Delicatess-Schinken

frisch eingetroffen bei

15428

A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Die billigsten und practischsten Weihnachts-Geschenke (große Auswahl) bietet

M. Stillger's

**Glas- und Porzellan-Handlung, Häfnergasse 16.
Großer Vorrath, Biergläser und altdutsche Krüge
15465 mit Deckel.**

Pessimisten.

(18. Fort.) Roman von F. von Stengel.

So standen die Dinge, als Erich eines Morgens, von einem frühen Ausgang zurückkommend, in die Wohnstube trat und ohne Raphaela, die allein anwesend war, zu beachten, in sichtlich Erregung auf und nieder schritt.

Das Mädchen folgte ihm in wachsender Unruhe mit den Blicken. Endlich blieb er an dem altmodischen Schreibpulte stehen und dieses öffnend sagte er laut: „Dem Dinge muß ein Ende gemacht werden.“

Mehr der harte Ton, als die Worte selbst ängstigte Raphaela, allein sie wagte nicht zu fragen, was es bedeute. Ihre sonst so emsigen Hände nahmen die Arbeit nicht wieder auf und besorgt verweilten ihre Blicke auf Erich, welcher, nachdem er das zum Schreiben Nöthige genommen, nun ein kleines, zerstücktes Briefblatt aus der Rodtasche zog, es glättete und durchlas. Raphaela sah, es waren nur wenige Zeilen darauf geschrieben, ihr dünkte von Frauenhand. Eine Ahnung nannte ihr auch den Namen der Schreiberin. Unwillkürlich erhob sie sich, um ihn von einer unüberlegten Handlung abzuhalten. Durch ihre Bewegung aufmerksam geworden, wandte er sich zu ihr: „Was willst Du, Raphaela? Kümmerst Du nicht um meine Angelegenheiten, Kind, ich weiß, was ich zu thun habe.“

Trotz der abwehrenden Worte trat sie näher zu ihm. „Erich,“ sagte sie sanft, „zürne mir nicht, wenn ich Dich nochmals bitte, überlege, ehe Du handelst, es könnte Dich reuen.“

„Reuen? Kind, was denkst Du? Was willst Du denn wissen?“ fragte er ruhiger.

„Ich vermuthete, daß dies hier ein Brief von der Gräfin Heeren ist,“ sagte sie, auf das Blatt deutend, das er in der Hand hielt.

„Wer sagt dies?“ brauste er auf.

„Ich vermuthete es, oder noch mehr, ich errathe seinen Inhalt: sie bittet Dich, wegen des Schloßbaues zu ihr zu kommen.“

„Ja.“

„Und Du?“

„Da Du so gut zu rathen verstehst, wirst Du auch wissen, daß ich nicht zu ihr gehe.“

„Erich, besinne Dich!“

„Muß ich Dir denn tausendmal wiederholen, daß ich mit dieser Russin nichts zu thun haben will!“

„Aber Du hast ja keinen Grund zu dieser Weigerung.“

„Willst Du dies auch errathen haben?“ fragte er schroff.

Sie erwiderte nichts; erst nach einer Pause sagte sie schüchtern: „Ich wollte, Du könntest mir den Brief zeigen.“

Er gab ihr das Blatt.

Ein feiner durchdringender Duft entströmte dem kleinen Billet, ein Duft, der Raphaela schon in den Gemächern der Gräfin Heeren fast betäubend berührt hatte. Ein eigenthümlicher Schauer überlief sie, und einen Augenblick war ihr, als habe Erich Recht, mit der schönen Russin nicht in Berührung kommen zu wollen.

Die Empfindung wich jedoch beim Lesen des Blattes, das allerdings nur aus wenigen Zeilen bestand und in fast geschäftsmäßiger Form, jedoch in den schmeichelhaftesten Worten die Bitte enthielt: Herr Fernow möge doch zu einer ihm gelegenen Stunde bei Gräfin Heeren vorsprechen, die sich seinen Rath für den Wiederaufbau von Schloß Roschau erbittet; sie werde an den folgen-

den drei Tagen zu jeder Stunde für ihn zu finden sein. Sollten diese Tage ihm nicht passen, so würde er sie verbinden, wenn er andere beliebige festsetzen wolle. — Das Ganze war so fein und liebenswürdig gehalten, daß es fast unmöglich war, die Bitte abzuschlagen, deren Erfüllung ja zu Nichts verpflichtete.

Raphaela stellte dies, nachdem sie gelesen, Erich vor, allein vergeblich, und zuletzt gab sie es auf, ihn umzustimmen.

„Du mußt wissen, was Du thun und lassen kannst, zwingen kann Dich ja Niemand, ich am wenigsten, ich habe ja kein Recht dazu und sagte vielleicht schon zu viel. Verzeihe mir und denke, eine Schwester habe gesprochen, nicht um ihrer selbst, sondern Deinetwillen und der Mutter wegen.“

„Der Mutter wegen! Sie selbst will ja nichts mehr von der Geschichte wissen.“

„Glaube dies nicht, Erich, die Mutter wäre glücklich, wenn Du Deinen Sinn ändern wolltest. Siehst Du denn nicht, wie sie durch Deine trüben Aussichten leidet, noch mehr als unter den Entbehrungen, die sie tragen muß, in ihren Jahren. Ich kann es nicht ansehen, wie sie arbeitet und sich abmüht, für wenige Groschen, ich darf es nicht und darf ihr nicht länger zur Last fallen, mein Entschluß ist gefaßt.“

„Raphaela, was willst Du thun?“ unterbrach sie Erich rasch.

„Was ich längst hätte thun sollen: Gehen.“

„Gehen? Und wohin? Hast Du die Vergangenheit vergessen?“

„Nein, diese sei meine Sorge. Denke Du an Deine Zukunft,“ sagte sie trübe.

„Raphaela,“ entgegnete er vortrübend, „als ich Dich in jener Winternacht mit mir nahm und zu meiner Mutter führte, die Dich bald Tochter, wie ich Dich Schwester nannte, da räumtest Du mir das Recht ein des Bruders, des Beschützers. Dieses Recht mache ich heute geltend: ich lasse Dich nicht ziehen. — Wohin willst Du auch gehen, armes Kind, hast Du nicht genug von der Welt und den Menschen gesehen!“

„So wie einst wird es mir nimmer ergehen,“ sagte sie schauernd.

„Wer bürgt Dir dafür?“

„Ich selbst.“

„Du selbst, armes Mädchen! — Weil das Töbchen einmal den Klauen des Habichts entronnen, glaubt es sich stark! — Kind, ich lasse Dich nicht ziehen. Wo bleibt die Liebe und Anhänglichkeit, von der Du sprichst, wenn Du uns verlassen willst?“

„Ich will es nicht, ich muß; ich darf nicht die Last des Hauses vermehren.“

„Du arbeitest ja.“

„Nicht genug — auswärts würde ich mehr erwerben.“

„Wohin willst Du denn?“

„Ich habe meinen Plan. — Schon vor einigen Wochen sprach Frau Lehmann von ihrem Bruder, dessen Frau gestorben, der für seine drei Kinder eine Pflegerin und für seinen Haushalt eine Leiterin bedarf.“

„Und Du wolltest diese Stelle annehmen?“

„Warum nicht? Ich liebe Kinder und den Lohn für meine Arbeit könnte ich ja sparen, ich brauche wenig für meine Kleidung und der Mutter verschaffe ich manche Erleichterung.“

„Als ob die Mutter dies je annähme! Sprich nicht weiter davon, die Sache geht nicht, ich, Dein Bruder, gebe nie meine Einwilligung und auch die Mutter wird nie davon hören wollen — es sei denn, Du wolltest Dich für immer von uns trennen.“

„Erich!“

„Dann verliere aber kein Wort mehr darüber.“

„Aber ich muß, Erich! Es muß etwas zur Erleichterung des Haushaltes geschehen, Du weißt, wie schlimm es mit der Casse steht, — entweder Du thust es oder ich.“

„Raphaela, um elenden Geldes willen verkaufe ich mich nicht!“ sagte er bitter.

„Wer spricht davon! — Doch laß mich ziehen, Bruder.“

„Nein, mein Kind! Wie können wir Dich wissen, Dich, unseren Sonnenstrahl! Wir können Dich nicht entbehren,“ sagte er mit dem Ausdruck innigster Zärtlichkeit, der sie tief ergriff und ihre den Scheidegedanken noch erschwerte.

(Fortsetzung folgt.)

Eröffnung des Weihnachts-Verkaufes.

Für practische und billige Festgeschenke empfehle ich:

56	Centimeter breite	Crêpes	in kleinen und mittleren Carreaux à Mk. —.70 per Meter.
56	"	End & End	in neuen Melangen . . . à " 1.— " "
110	"	Croisés	" " " . . . à " 1.40 " "
110	"	Piquettes	" " " . . . à " 1.75 " "
110	"	Plaids , reinwollene, in modernen Melangen à	" 2.50 " "
110	"	Foulés , " in allen modernen Farben à	" 2.— " "
110	"	schwarze Cachemires à	" 1.90 " "
120	"	Cheviot in neuen Melangen à	" 2.— " "

Sämmtliche Stoffe sind von guter Qualität und die Dessins der Mode entsprechend.

Zu recht zahlreichem Besuche meines Magazines lade ergebenst ein.

Christian Begeré,

9 kleine Burgstrasse 9.

NB. Von Sonntag den 3. December an bleibt mein Geschäft auch Sonntags geöffnet.

13089

Grosse

Weihnachts-Ausstellung

der schönsten und elegantesten Neuheiten

in unübertroffen grossartiger Auswahl.

Die Ausstellung der **Holzschnitzereien** befindet sich in den Entresols unseres Ladens.

Das Geschäft ist von jetzt bis Weihnachten auch **Sonntags** offen.

E. L. Specht & Co.

Königl. Hof-Lieferanten,

40 Wilhelmstrasse 40.

13394

Weihnachts-Geschenke

empfehle alle Arten Taschen- und Hausuhren zu reellen, billigen Preisen und unter Garantie. Als Specialität feine Remontoirs.

Otto Matthey, Uhrmacher,
10 Taunusstrasse 10.

Feuer- und diebstahlsichere

Kassenschränke,

eigenes Fabrikat, auf Lager zu bekannten billigen Preisen unter Garantie bei
Carl Preusser, Schlossermeister,
Geisbergstrasse 7.

Leihbibliothek von H. Ebbecke,

Kirchgasse 14, gegenüber dem Neuen Nonnenhof.
Reichste Auswahl. Alle neuen hervorragenden Erscheinungen werden sofort aufgenommen. Der neueste Nachtrag des Katalogs ist soeben erschienen. 10950

Damenkragen & Manschetten,

das Neueste in Leinen, Stickerei und Spitzen, grosse Auswahl in Cols Militärs bei

158

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Einzelne Sopha's, Sessel, Chaises-longues, sowie ganze Garnituren sind sehr preiswürdig zu verkaufen bei
Ph. Lauth, Tapezierer, Heinenstrasse 24. 13373

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch den 20. December Vormittags 9 Uhr und Fortsetzung Nachmittags 2 Uhr werden in dem Hause große Burgstraße 14 zu Wiesbaden folgende, meist gut erhaltene Mobilien, als:

4 Sopha's, 5 Sessel, 24 Stühle, 9 Tische (darunter runde, ovale und 1 mit Marmorplatte), 2 Schreibtische, 2 Spieltische, 9 große und kleine Lampen, Vorhänge mit Gallerien, 1 Portière, 1 Wandschrank, 4 Console, 1 Kommode, 3 Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, 4 Waschtische, 6 vollständige Betten, 4 Nachttische, 1 Blumentisch mit 8 Blumenstöcken, große und kleine Spiegel, 1 Truhenauz mit Marmorplatte, 1 Buffet, 1 Partie Weiszeug, Fußteppiche, Küchengeräth und sonstige Gegenstände, gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, 16. December 1882.

15560

Schröder, Gerichtsvollzieher.

II. Tanzunterrichts-Cursus.

Zu dem am 2. Januar f. J. beginnenden Tanzunterricht erlaube mir hierdurch ergebenst einzuladen und bitte, gefällige Anmeldungen Faulbrunnenstraße 9 oder Emserstraße 36 machen zu wollen.

15549

Achtungsvoll
Karl Müller.

Passendes Weihnachts-Geschenk.

Ulmer Dombau-Loose

à 3 Mark.

(H. 72563)

Hauptgewinne:

75,000, 30,000, 10,000 etc. etc. Mark.

Gesamt-Gewinne 400,000 Mark.

Ziehung 16., 17., 18. und 19. Januar 1883.

Zu haben bei allen Loos-Geschäften.

263

Frauenarbeits-Schule Wiesbaden

Emserstraße 34.

Methodischer Unterricht in allen Handarbeiten, Zeichnen, Malen, Sprachen u. s. w. Beginn der neuen Kurse: 1. Januar 1883. Jahresberichte, Prospekte und Näheres durch Julie Vietor und Luise Mayer. 15153

Für Weihnachten

empfehle ich: Schlaf-sopha's, Chaiselongues, überpolsterte und polirte Kanape's, Sessel, Klavierstühle, Kanapekissen, Fußschemel, gedrehte spanische Wände, sowie alle Arten Polstermöbel. Anfertigungen und Reparaturen billig.

4620

Chr. Gerhard, Schwalbacherstraße 37.

Gelegenheitskauf.

Drei Albums in hochf. Calico-Einbänden, Großfolio, Ansichten von Wiesbaden enthaltend (emailirt), sind für die Herstellungskosten abzugeben. Geschnittene Photographie-Rahmen wieder angekommen Tannusstraße 19 im phot. Atelier. Ebenfalls ein Kunstwerk mit vielen beweglichen Figuren, Christbaumständer, abzugeben.

15214

Plissé

wird gelegt, ohne daß der Stoff in irgend einer Weise darunter leidet. Maschine neuester Construction. Faulbrunnenstraße 2 im Laden.

Weihnachts-Ausstellung.

Wilh. Zingel jr.,

38 Langgasse 38,

empfiehlt für die bevorstehenden Weihnachten eine schöne Auswahl seiner Lederwaaren, als:

Photographie- und Schreib-Albums, Damenkörbchen, Taschen-Etui's, Musikmappen, Poésie- und Notizbücher, Banfnoten- und Brieftaschen, Cigarren- und Visitenkarten-Etui's, Portemonnaies, Feuerzeuge u. s. w.

Bronce- und Gusswaaren, als: Schreibzeuge, Briefbeschwerer, Aschenbecher, Feuerzeuge, Uhren-gestelle, Leuchter u. s. w.

Holzwaaren, als: Handschuhkasten, Schmuck- und Arbeitskasten, Photographie-Rahmen u. s. w.

Elfenbeinwaaren, als: Fächer, Notizbücher, Falzbeine, Schmucksachen, sowie verschiedene Glas-Gegenstände.

Ferner: Eine schöne Auswahl in Luxuspapieren, Monogrammes, Schreibgarnituren, Reißzeugen, Schreib-pulten, Federmessern, Farbkästen, Gratulations-karten u. s. w., sowie alle sonstigen

= Schulbedürfnisse. =

14598

C. Theod. Wagner,

Hof-Uhrmacher,

6 Goldgasse 6,

empfiehlt sein

grosses Lager

aller Arten

Uhren,

Musikwerke

und

Spieldosen.

Reiche Auswahl

in

seinen Genfer Uhren

von

15300

Vacheron & Constantin.

Kleiderstöcke, Handtuchhalter, Schirmständer,

spanische Wände, Notenständer sowie alle Sorten Rohrstühle, Schaukelstühle, Clavier-, Comptoir- und Schreibtische, Sessel, Puff- sowie Polstergestelle etc. in größter Auswahl empfiehlt äußerst billig

14448

L. Frech, Mauritiusplatz 4,

Polstergestelle- und Stuhlfabrik.

Mehrgasse
No. 30

Koffer

Mehrgasse
No. 30

aller Arten sind billig zu verkaufen.

W. Münz. 15551

Vorhänge und Rouleauxstoffe

jeder Art und Breite

empfehlte in reicher Auswahl zu **billigsten** Preisen

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstrasse 20.

Clara Steffens,

1 große Burgstraße 1,

„Vier Jahreszeiten“.

Weihnachts-Ausstellung

in Leder-, Plüsch-, Holz-, Schmuck- u. Galanteriewaaren, Parfümerien, Cartonnage- und Toilette-Artikeln zu billigen Preisen. 14895

passendes Weihnachts-Geschenk

empfehle:

Abgepackte Kleider in einfarbig und carrirt per Kleid Mt. 4, 5 und 6;

Unterröcke in Filz und Belour per Stück Mt. 3.50, 4 und 4.50;

Manilla-Tischdecken per Stück Mt. 2.50, 3 u. 3.50;

Manilla-Bettvorlagen per Stück Mt. 2 u. 2.50;

Steppdecken in uni, roth und bunt per Stück Mt. 7 und 8;

Herrenhemden aus gutem Elässer Greston mit kleinem Einsatz per Stück Mt. 3, 4 und 4.50;

Damenhemden aus gutem Elässer Greston per Stück Mt. 1.50 und 2;

eine große Partie weiße, leinene Taschentücher per Dgd. Mt. 4, 5 und 6. 15507

H. Schmitz, Michelsberg 4.

Seife:

In weiße Seife 34 Pf. per Pfund,

In gelbe Seife 33 " " "

In grüne Seife 28 " " "

bei 5 Pfund billiger,

Soda per Kilo 15 "

A. Nicolay,

Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 39.

Laubsägeholz in verschiedenen Holzarten bei 13606

K. Blumer, Friedrichstraße 31

Alle Arten Stühle werden geflochten, reparirt und polirt in 5. Breiten bei **Ph. Karb, Stuhlmacher, Saala, 30.** 13049

Adolphsallee 11 sind **Christbäume** zu haben. 15610

F. Urban & Co., Wiesbaden,

11 Langgasse 11.

Rum Besuche unserer

Weihnachts-Ausstellung

laden ergebenst ein.

15539

H. J. Viehoveer,

Marktstrasse 23, Wiesbaden, Marktstrasse 23,

beehrt sich

die Eröffnung seiner

Weihnachts-Ausstellung

hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

14964

B. Cratz,

2 Michelsberg 2.

2 Michelsberg 2.

Cigarren & Tabake,

reichste Auswahl der courantesten Marken.

Billige Preise. 15389

Reine Felix-Brasil-Cigarre

Fehlzeiten, per Stück 6 Pfg., 1/10 Kiste 5 Mt. bei

Hch. Blebricher,

14986

Cigarren-Import, Taunusstraße 27.

Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle mein Lager in echten

Wiener Meerschaum- und Bernstein-Waaren,

als: Cigarrenspitzen und Tabakpfeifen, sowie Spazierstöcke zu herabgesetzten Preisen Cigaretten- und Tabak-Dosen, Feuerzeuge, Cigarren-Abschneider in großartiger Auswahl.

14762

J. C. Roth, Langgasse 31.

Möbel:

14128

1 Garnitur Plüschmöbel mit Sessel, 1 nussb. Buffet, Verticows, Spiegel- und Bücherschränke, verschiedene Sophas, ovale und Nähtische, Spiegel, Secretäre, Stühle, Waschkommoden mit Marmorplatten, andere Kommoden, 1-thürige Kleiderschränke, Betten und Plumeaux etc. sind billig abzugeben. Der Verkauf findet jeden Tag von Morgens 10 Uhr ab Goldgasse 20 statt.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federreinen in und außer dem Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5.** 107

Ein Aquarium mit Blumentisch billig zu verkaufen **Lehrstraße 5.** 9894

Packlisten zu verkaufen Marktstraße 22.

33

Fleischsaft für alle Kranke, welche nur wenige, aber möglichst kräftige Nahrung zu sich nehmen können, als auch für Reconvalescenten, Blutarme, Magenleidende etc., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn Geh. Obermedicinalrath Prof. von Langenbeck und dem ärztlichen Verein dahier.

Albert Brunn, Adelsheimstraße 41.

Kranken-Weine in reiner, vorzüglicher Qualität, aus den besten Quellen direct bezogen, zu mäßigen Preisen. Medicinal-Tokayer, Tokayer Ausbruch, Malaga, Madeira, Marfala (auch in halben Flaschen), Portwein, Sherry, Burgunder etc. Alte, abgelagerte Rhein- und Bordeaux Weine.

14917

E. Brunn, Oranienstraße 11.

M. Pfister aus Tyrol, 5 Webergasse 5,

bringt ein reichassortirtes Lager in allen Arten

Glacé-, Wasch-, Dänisch- und Jersey-Handschuhe

in empfehlende Erinnerung.

NB. Bei Abnahme von $\frac{1}{4}$ Duzend an bedeutenden Rabatt.

15665

Baumcher & Co.

Hoflieferanten,
empfehlen

**höchst praktische
Weihnachts-Geschenke.**

Bälle	Gummi	Borde,
Thiere	"	Clowns,
Läufer	"	Ketten,
Matten	"	Kreuze,
Sohlen	"	Kragen,
Schuhe	"	Kämme,
Puppen	"	Brochen,
Schürzen	"	Pelztiefel,
Luftkissen	"	Regenröcke,
Armbänder	"	Hosenträger,
Reiserollen	"	Haarbürsten,
Manschetten	"	Tischdecken,
Puppenköpfe	"	Wärmflaschen,
Blumenspritzen	"	Strumpfbänder

u. s. w.

161

Taschentücher

in Leinen, Batist und Shirting, in weiß und bunt, empfiehlt in reichster Auswahl zu äußerst billigen Preisen

Sächsischer Bazar,

14953

Ellenbogengasse 11.

Eine Iltis-Garnitur

(Ruff und Boa), fast neu, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

15258

Ein Crard-Flügel preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Expedition.

15645

Jetzt: 34 Kirchgasse 34.

Geschenkliteratur & Prachtwerke.

Große Auswahl, billigste Preise!

Keppel & Müller (J. Müller),

Antiquariat und Buchhandlung,

jetzt: 34 Kirchgasse 34.

14312

Aus unserem großen Lager von

Prachtwerken

haben wir eine Anzahl im Preise ganz bedeutend reduziert, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Jurany & Hensel.

83

(C. Hensel.)

Leinene Taschentücher

für Damen, Herren und Kinder von den billigsten bis zu den feinsten Nummern bei

15045 **Aug. Weygandt, Langgasse 8.**

Winter-Handschuhe

für Herren, Damen und Kinder in neuer Zusendung bei

158

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Frau E. Müller, Schwalbacherstraße

No. 33, Bdrh.

empfiehlt sich im Anfertigen sämtlicher Kleider, sowie auch im Weißzeug-Nähen und Ausbessern in und außer dem Hause.

11228

Apfel kumpfweise zu verkaufen Lehrstraße 86.

9924

Lissauer freres & Cie., Lyon, 27 Rue royale,

H. Lissauer, Kgl. Hofliefer. Comptoir: Wiesbaden, 17 Taunusstrasse, I. Etage.

Lyoner Seidenwaaren und Sammete, Fantasie-, Ball- und Wollstoffe für Gesellschafts- und Winter-Toiletten, reichhaltigster Auswahl. — Die geehrten Herrschaften werden höflichst gebeten, ihre Bestellungen bei mir recht bald zu machen, damit ich bei dem lebhaften Geschäft noch Alles pünktlich zum Feste effectuiren lassen kann.

Ergebenst C. A. Otto. 15229

Zur

Vermeidung grösserer Versteigerungskosten

verkaufe wegen **Aufgabe meines Geschäfts** von heute an **sämmtliche Waarenvorräthe** zu **jedem annehmbaren Preis** und bietet sich jetzt schon Gelegenheit, **enorm billig** für **Weihnachten** einzukaufen.

Mein Lager umfasst nachstehende Artikel:

Grosse Posten Kleiderstoffe, Cattune, Flanelle, Schürzen und Weisswaaren.

Winter- und Sommer-Mäntel, Regenmäntel, alle Arten Unterröcke, Costumes.

Morgenkleider in Wolle und Percal, **Kindermäntel** u. s. w.

L. Fürth, Kirchgasse 35.

11229



Herren - Cravatten.



9710



HERREN-KRAGEN
und
MANSCHEITEN
in modernen und
kleidsamen
FORMEN
empfiehlt

in grösster
Auswahl
und billigst

P. Peaucellier,
24 Marktstrasse 24.

Georg Schmitt, Handschuhmacher,

Langgasse 51 („Goldene Kette“),

empfiehlt sein reiches Lager in Handschuhen deutscher und französischer Fabrication. Cravatten, Hosenträger, selbstverfertigte, stets auf Lager in großer Auswahl. Bestellungen nach Maß werden nach jeder Angabe auf's Beste ausgeführt, sowie Handschuhe jeder Art schön gewaschen und gefärbt. Empfehle auch zugleich eine Parthie zurückgegebener Handschuhe.

11859

Eine **Wappenstein** mit **Küche** ist billig zu verkaufen
Wellritzsstrasse 9, Hinterhaus. 15625

Lebensversicherung,

mit und ohne Dividende (vom 3. Jahre ab). **Ansrufer-, Renten-, Reiseunfall-, sowie Feuerversicherung.**

Anträge zu obigen verschiedenen Versicherungs-Branchen nimmt entgegen und wird jede Auskunft gerne ertheilt durch die **Hauptagentur der Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia“** in Erfurt (gegründet 1853).

15491

E. Weltz, Michelsberg 28.

Jugendschriften,

Bilderbücher,

Prachtwerke, Classiker

u. s. w.

empfiehlt in großer Auswahl

H. Ebbecke's Buchhandlung,

Kirchgasse 14.

Auswahl-Sendungen stehen zu Diensten.

15156

Abreiss-Kalender für 1883

empfiehlt

15476

C. Schellenberg,

Goldgasse 4.

Von meiner Reise nach Wien zurückgekehrt, habe ich meine ärztliche Praxis wieder eröffnet.

Sprechstunden täglich von 9 bis 1 Uhr.

14853 Dr. Ritterfeld, pract. Arzt, Kirchgasse 23, 1. St.

Restaurant „zum Hohenzoller“

empfehlen kräftiges Mittag- und Abendessen, sowie
Wiener Exportbier im Glas. 13887

Für passende Weihnachts-Geschenke

empfehlen die

Weinhandlung von **C. Schmidt & Cie.,**

große Burgstraße 2, Parterre,

Risten mit 6 Flaschen Wein von 5 Mk. 70 Pfg. und mit
12 Flaschen von 11 Mk. 40 Pfg. an. 15433



Nur die besten Cacao-Sorten werden verarbeitet. — Puder-Cacao's, absolut rein und schalenfrei, daher leicht verdaulich. Chocoladen mit 5 u. 10% Sago-Zusatz per 1/2 Ko. von M. 1.25 ab; mit Garantie-Marke »Rein Cacao und Zucker« von M. 1.60 ab. Die Originalverpackung trägt die Verkaufspreise.

Unsere Kaiser-Chocolade (pr. 1/2 Ko. M. 5) ist das Beste, was in Chocolade gefertigt werden kann.

Dépôt-Schilder kennzeichnen die Verkaufsstellen, woselbst auch wissenschaftliche Abhandlungen über den Nährwerth des Cacao erhältlich.

Köln. Gebr. Stollwerck,
Kais., Königl., Grossherzogl. &c. Hoflieferanten.

Metzgerei Hahn, 30 Kirchgasse 30,

sind die besten, schönsten und wohlgeschmecktesten Frankfurter Würstchen à 15 Pf. zu haben. Prima Leberwurst heute frisch und in den nächsten Tagen geräuchert. Mettwurst feinsten Qualität. 15489

Neue Mandeln, Rosinen, Corinthen, Sultaninen, Tafelmandeln, Tafelrosinen, Tafelfeigen, Datteln, Haselnüsse, Paranüsse, Citronat, Orangeat, Citronen, Orangen, Vanillezucker, Vanille, getrocknete ital. und franz. Brünellen, Birnen, Äpfel, Äpfelschnitzen, Ringäpfel, Mirabellen, Kirschen, Catharina-Pflaumen, ital. Maronen empfiehlt

F. Strasburger,

15481

Kirchgasse Ecke der Foulbrunnenstraße.

Geräucherten Mal, Mal in Gelée,

frische Sendung, empfiehlt

15429

A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Moos

für den Weihnachtsbaum Maurinsplatz 7
im Baden. 15484

Adlerstraße 51, 2 St. h. links, ist ein sehr schönes Zimmer-
hündchen zu verkaufen. 15542

Eine Grube Pferdebedung zu verkaufen Hochstraße 4. 15660

Regenschirme

31 Webergasse 31.



von
M. 1.50

bis
M. 20.

14313

„Zum billigen Laden“.

Zu Weihnachts-Geschenken

passend,

empfehle mein auf's Reichhaltigste ausgestattete
Lager in sämtlichen

Glas- & Porzellan-Waaren,

sowohl Gebrauchs- wie auch Luxus-
Artikel zu den bekannten, billigsten Preisen.

Verfandt nach auswärts unter Garantie.

J. Eidam,

15259

9 Michelsberg 9.

Als Weihnachts-Geschenke

empfehlen in schöner Auswahl und sehr preiswürdig

Laubsäge- & Werkzeugkasten,
Kaffeemühlen, Bügeleisen,
Kohlenkasten

mit Deckel und sonstige Feuergeräthe,

Schlittschuhe etc. etc.

die Eisenwaarenhandlung von

Hch. Adolf Weygandt,

15508

36 obere Webergasse 36.

W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogen- gasse 6,

empfehlen sein reich assortirtes Lager in Rohr- und Stroh-
stühlen, Lehnstühlen, Comptoir- und Badestühlen,
Schankelstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w.,
echten Wiener Stühlen zu billigen Preisen. 61

Eine Pelz-Garnitur (Renz), neu, ist billig zu verkaufen
Kirchgasse 34 im 1. Stock. 15461

Die Bergolderei

von

Heinr. Reichard, Emserstraße 67,
empfehlte sich im Anfertigen von **Spiegeln** jeder Art, **Galerien, Bilderrahmen**, sowohl für **Ölgemälde, Kupferstiche, Photographien** u. s. w., sowie im **Neuergolden** und **Renovieren** genannter Artikel, **Aufziehen** und **Einrahmen** der Bilder. **Lager in Spiegeln und Bilderrahmen.** 10193

Matico-Injection
von
Grimault & Cie.,
Apotheker in Paris.
Ausschließlich aus peruanischen
Maticoblättern zubereitet, hat
diese Injection in wenigen Jahren
einen allgemeinen Ruf erlangt.
Dieselbe curirt in kurzer Zeit die
hartnäckigsten Leiden.
Jedes Fläschchen ist mit der Un-
terschrift
Grimault et Cie.
und dem Specialstempel der franzö-
sischen Regierung für Fabrikmarken
versehen.
Niederlage in allen größeren Apotheken.

Frische Austern,

dicke Blue Points, per Duzend 1 Mt.
10 Pfg., empfiehlt

15427 **A. Schmitt, Metzgergasse 25.**

Frische Egmonder Schellfische.

15668 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

Kohlen.

Die Kohlenhandlung von **J. Clouth** zu Viebrich
offerirt franco Haus Wiesbaden:

In stückreiche Ofenkohlen . . .	à Mt. 16.50	per Fuhr von 20 Str. über die Stadtwaage und bei Baargahlung 50 Pfg. per 20 Str. Rabatt
In Stückkohlen . . .	à " 19.50	
In fette Rußkohlen (gr. Sorte) . .	à " 19.50	
In Anthracit-Rußkohlen . . .	à " 21.50	
In Scheitholz in bel. Größen . .	à " 28.50	

Bei Abnahme von 10 Fuhrn 7 1/2 % Rabatt.
Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel,**
Langgasse 20. 99

Rheinsand

ist farrenweise zu haben in Viebrich bei
15599 **A. Eschbacher, Adolphstraße 10.**

Fran Fischbach, Weißengraben, Webergasse
No. 44, 3 Et. h., empfiehlt
sich im Anfertigen aller Arten **Wäsche**, besonders in
Herrenhemden, zu den **billigsten Preisen.**

Bohne's patentiertes Taschen-Rebean, fast neu, für
18 Mark zu verkaufen. Näheres Expedition. 15131

Schulranzen jeder Qualität z. h. **Neubaergasse 37.** 14418

Ein neues **Billard** mit vollständigem Zubehör billig zu
verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 13764

Ein großes **Schankelpferd** zu verkaufen Hochstraße 4. 15669

Zinn-Wärmeflaschen

jeder Größe empfiehlt billigt

J. D. Conradl,
Päfersgasse 19.

15622

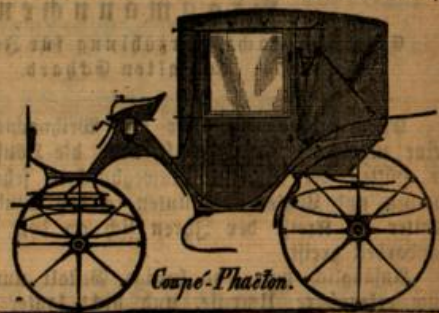
Wiener Kaffee-Maschinen in jeder Größe, **Britannia-Kaffe-** und **Thee-Kannen** in jeder Größe, **Biergläser** und **Trüge** mit **Deckel** und jede **Sorte, Tisch-Lampen, Hängelampen** und **Wand-Lampen** in größter Auswahl und zu billigen Preisen bei
15382 **M. Rossi, Binnigleher, Metzgergasse 3.**



Stets vorrätig bei **M. Römelsberger,** Selenenstraße 18.

Friedr. Becht's Wagenfabrik,

Carmeliterstr. 12 u. 14, Mainz, empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten neuer und gebrauchter Wagen u. Pferdegeschirre. Einspänner-Halbverbede in größter Auswahl. Garantie! Billigste Preise. (D. F. 12364.)



Die Viebrich-Wosbacher Düngeransfuhr-Gesellschaft

empfehlte sich zur Entleerung von Abtritts-Gruben unter folgenden, vom 30. October d. J. an festgesetzten Preisen:

1) In der Stadt, der Viebricher-, Schiersteiner- und Mainzerstraße: Die Grube, 1 Faß haltend, 1 Mark, 2 Faß à 90 Pfg., 3 Faß à 80 Pfg., 4 Faß à 75 Pfg., 5 Faß à 70 Pfg., 6 Faß à 65 Pfg., 7 Faß à 60 Pfg., 8 Faß à 55 Pfg., 9 Faß à 50 Pfg., 10 Faß à 45 Pfg., 11 und mehr Faß à 40 Pfg.
2) In den Landhäusern und der Kapellenstraße per Faß 1 Mark mehr.

3) Bei Gruben mit Closet-Einrichtung wird per Faß 1 Mt. 50 Pfg. mehr berechnet.

Bestellungen beliebe man bei Herrn **Carl Hack,** Ecke der Kirchgasse und Louisenstraße, zu machen. 97

Ellenbogengasse 6 werden **Rohr- und Strohstühle** billig geflochten, polirt und reparirt. 62

Parz. Kanarien, vorz. Sänger, zu verk. Langgasse 46.

Engros-Lager und Import-Geschäft
in
Cigarren

von
J. STASSEN

im Hause des Herrn C. Acker, gr. Burgstrasse 16.

Cigarren in allen Qualitäten und Preislagen, in einfachen und eleganten Packungen zu 10, 25, 50 und 100 Stück 100 Stück zu 2 Mark an bis zu den feinsten Importen. Importirte Cigaretten und türkische Tabake, Rauchtobake, Pfeifen, Cigarrenspitzen etc., Wachs-, schwedisches und bengalisches Feuerzeug u. s. w. 14445

Gummi-

Regenröcke, Schuhe und Pelztiefel

in bekannt vorzüglicher Qualität empfehlen

Gebrüder Kirschhöfer,

13127

Langgasse 32 im „Adler“.

Cylinderhüte kauft an Harzheim, Mehger-
gasse 20. 6281

Graumännchen.*

Eine Weihnachts-Erzählung für Jung und Alt.
Vom alten Ehard.

Etwa sechs Wochen vor dem Weihnachtsfeste wird man eine kleine nebelhafte Zwerggestalt über die Häuser der Städte und die Hütten der Dörfer hinweghuschen sehen, sobald sich die Lampen und Lichter dort unten in den Stuben erheben und die Mutter im Kreise der Ihren sich an den Tisch setzt und zur Handarbeit greift.

Anfänglich hat jene lustige Gestalt nur schwach begrenzte, kaum erkennbare Umrisse, und nicht lauter wie der Wind, der über die Stoppeln streicht, läßt sie ihre Stimme vernehmen und ruft zu den Schloten und Schornsteinen hinein:

„Weihnachten kommt!“

Je näher aber das herrliche Fest heranrückt, desto kräftiger erschallt die Stimme, desto deutlicher markiert sich die Gestalt des emfigen Zwerges, der dann von einem Dach zum anderen springt und immer lauter und lauter seinen Ruf ertönen läßt:

„Weihnachten kommt!“

Aber nicht mit dem leiblichen Ohr vernehmen die Eltern und die Kinder jenen Ruf, sondern nur mit dem geistigen, und ein freudiges Empfinden, ein Hoffen, eine ungeahnte Seligkeit überströmt Alle, an die sich jener Mahnruf richtet.

Und geheimnißvoll, wie es das Graumännchen ist, das in rühriger Thätigkeit das schöne Fest der Freude vorbereitet, ebenso geheimnißvoll geht es allüberall in den Hütten und Palästen her. Wer von den Großen und den Kleinen hätte zur Weihnachtszeit nicht Etwas zu verheimlichen, zu verschweigen und zu vertuschen und wenn auch die Augen übergehen vor Freude, und wenn auch die Herzen zittern unter der Last des süßen Schweigens — die Lippen bleiben stumm.

Aber nicht überall, wo das Graumännchen seinen Ruf er-

* Nachdruck verboten.

hönen läßt, bringt es damit die volle und ganze Freude der Weihnachtsstimmung hervor. So manche zärtlich liebende Mutter, welche das ganze Jahr hindurch ihre eigene Noth und Armuth vor den kindlichen Augen sorgsam zu verbergen gewußt hat, welche den trüben Schatten der Noth und Entbehrung von den Gesichtern der geliebten Kleinen ferngehalten — zu Weihnachten fällt es ihr doppelt schwer auf's Herz, daß ihre Hände und Taschen leer sind und daß sie nichts erkrüßigen konnte, um auch einen Weihnachtstisch herzurichten.

Da zuckt es der armen Mutter jäh durchs Herz, wenn sie allabendlich, und je öfter je stärker, den Ruf des Graumännchens vernimmt:

„Weihnachten kommt!“

Doch man glaube ja nicht, daß die ärmliche Kammer des Tagelöhners mit ihren vier Wänden allein auf das abgehärmte Gesicht solcher Armen herabschaut, denen das Graumännchens Ruf statt der Freude nur Kummer bereitet! Ebensovienig, wie Freude und Glück ein Vorrecht der Paläste sind, ebensovienig beschränkt die Noth und Armuth ihre Herrschaft auf die Hütten.

Das Graumännchen weiß davon zu erzählen!

„Grüß' Gott, liebe Lotte!“

Das „Grüß' Gott“ des Sprechers klang so recht seelenfroh; die liebe Lotte ging ihm schon etwas schwerfälliger von den Lippen weg, denn er hatte inzwischen bemerkt, daß seine liebe Lotte am Waschtrog stand und gewaltig hantirte, und das ist meistens keine Ursache zur besonderen Freundlichkeit für den Mann. Die Reinlichkeit lieben die Männer schon, aber das Reinmachen nicht.

Lotte hatte sich beim Grüßen ihres eben eintretenden Mannes hastig umgewandt. Die Freude lachte ihr nur so vom Gesicht, als sie ihren Karl sah — und doch waren sie schon seit sechs Jahren Mann und Frau. Lotte streifte den Seifenschäum von Armen und Händen, trocknete sich dann an der blauen Küchenschürze ab und lag gleich darauf ihrem Manne an der Brust, dessen Gruß sie jetzt mit einem herzlichen Ruß erwiderte.

Dann öffnete sie eilig die Stubenthür und rief:

„Hans, Marielchen! der Vater ist da!“

Wenn unserem Karl Werner einen Augenblick lang beim Anblick des Waschtrogs etwas kraus zu Muth geworden war, so verwischte sich doch sogleich die leise Falte des Unmuths von seiner Stirn, als auf den Ruf seiner Frau die beiden Kinder herbeieilten, um ihm ebenfalls ihren Gruß zu bieten.

Das schönste Erbgeld — Familienglück mit Deinen tausend Laßen, Seufzern und Mähen, die doch oft genug von einer einzigen schönen Stunde, Deiner Weihe voll, aufgewogen werden!

Als Werner seinen Hans, den fünfjährigen Buben, auf den Arm nahm, herzte und küßte, — als dann die dreijährige Marie ihm am Rodschopf zupfte, leuchtenden Auges zu ihm ausblitzte und zu bitten schien: „Nimm mich doch auch“ — da hatte er schon daran vergessen zu fragen, was ihm eigentlich das Herz drückte, nämlich, weshalb Lotte denn heute, drei Tage vor dem heiligen Abend, den Waschtobold in's Haus gelassen habe.

„Bin gleich fertig, lieber Mann!“ hatte seine Lotte geschäftig gesagt; dann war er mit den Kindern in die Wohnstube gegangen, hatte sich's bequem gemacht und rauchte seine Pfeife, während sich Hans und Marie an einem alten, schon hundert Mal beschnittenen Bilderbuche ergötzen.

Nach kaum fünf Minuten trat auch die Frau ein, die nasse Küchenschürze hatte einer ihrer gefälligeren Schwestern Platz gemacht; die ausgekrämpften Ärmel waren wieder heruntergelassen — kurz, aus der Waschtobold war wiederum die Hausfrau geworden.

„Du kommst etwas früher, als ich vermuthete,“ sagte sie lächelnd, „sonst wäre Dir der Anblick erspart worden, lieber Karl!“

„Nun, es war nicht gar so schlimm,“ gab der Mann lächelnd zurück, „blos der erste Eindruck fuhr mir in die Glieder!“

„Ich habe nur den Kindern die weißen Schürzen gewaschen, damit sie sich am Heiligabend bei Winkelmänn's sauber präsentiren.“

(Fortsetzung folgt.)

Stadtbezirksraths-Sitzung.

Die nächste Sitzung des Stadtbezirksraths findet **Donnerstag den 21. d. Mts., Vormittags 10 Uhr** beginnend, in dem neuen Bureau, Adolphstraße 10 dahier, statt, wozu ich die Herren Mitglieder event. die betreffenden Herren Stellvertreter hierdurch ergebenst einlade.

Tagesordnung: 1) Antrag der hiesigen Bürgermeisterei um Genehmigung zweier Tauschverträge; 2) Beschlussfassung über mehrere Gesuche um Erlaubnis zum Wirthschaftsbetriebe; 3) desgleichen über einige Beschwerden wegen verweigerter Armenunterstützung. Der Rgl. c. Amtmann.

Wiesbaden, 15. Decbr. 1882. Matuschka, Landrath.

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 10. bis 16. d. Mts. unvermuthet vorgenommenen vollstehenden Revisionen der zum Verkaufe feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen bei:

	nicht abgerahmter.	abgerahmter.	Rahm.
	Grad.	Grad.	Proz.
1) Friedrich Seelgen von Sonnenberg . . .	32,9	35	7
2) Amalie Dönges von Bierstadt . . .	33	36	10
3) August Ott von hier . . .	33	36,2	9
4) Friedrich Schmidt Ehefrau von Bierstadt . . .	31,9	34	10
5) Ernestine Wachsstedt Ehefrau von hier . . .	29,8	33	10

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniss bringe, bemerke ich zum besseren Verständniss, dass diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 Prozent Wasserzusatz verfälscht angesehen wird.

Wiesbaden, 18. December 1882. Die Königl. Polizei-Direction.
Dr. v. Strauß.

Notizen.

Heute Mittwoch den 20. December, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung guterhaltener Mobilien, Haus- und Küchengeräthe zc., in dem Hause große Burgstraße 14. (S. heut. Bl.)

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von 200 Resten verschiedener wollener Damen-Kleiderstoffe zc., in dem Auctionssaale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Billiger Gelegenheitskauf!

Ich habe sehr billig zu verkaufen:

1 **Brehm's Thierleben**, vollständig in 10 Original-Einbänden.

1 **Reyer's Conversations-Lexicon**, Pracht-Ausgabe, in 16 Original-Einbänden.

Beide Werke sind sehr gut gehalten und können als neu gelten!

Karl Wickel,

Buch- und Kunsthandlung,
große Burgstraße 6.

15699

Empfehlung.

Geau Martini, Mauergasse 15, empfiehlt ihr Lager in Holz- und Polstermöbel aller Art, als: Mahagoni, Nußbaumene und tannene Kleiderschränke, Verticow's, Wasch- und andere Kommoden, ovale, runde und viereckige Tische, Näh- und Nachttische, Marmortische, 20 vollständige Betten, auch einzelne Theile, 40 Deckbetten und Kissen, Rohhaar- und Seegras-Matratzen, Spiegel mit und ohne Trumeaux, Kippstühle, Taschentücher, Servietten, Bettlaken, Ueberzüge, Vorlageteppiche, ein transportabler Kochherd, eine Speisezimmer-Einrichtung, Alles zu sehr billigen Preisen.

Als Weihnachts-Geschenk passend,

empfehle ich eine kräftige Brasil- und Felix-Cigarre gegen Cassé pro Kiste zu 42 M.

Fränke, Michelsberg 30, Hausflur 1., 2. Thür. 59

Verschönerungs-Verein.

Heute Mittwoch den 20. December Abends 8 1/4 Uhr im Restaurant Lugenbühl:

Generalversammlung.

Unmittelbar nach derselben:

Vorstandssitzung.

Tagesordnung für die Generalversammlung:

- 1) Rechenschaftsbericht.
- 2) Vorlage der diesjährigen Rechnung.
- 3) Wahl des Vorstandes für 1883.
- 4) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.

Der Vorstand:

W. von Heemsterck, Präsi. a. D.

Gesellschaft „Fidelio“.

Heute Mittwoch den 20. December Abends 8 1/2 Uhr in dem oberen Saale des „Hotel Schützenhof“:

Herren-Abend,

wozu die Mitglieder und deren Freunde einladet

155

Der Vorstand.

Local-Gewerbeverein.

Der Schluß unserer Anstalten hat für dieses Jahr stattgefunden: Abendschule den 15., Sonntags-Reichenschule den 17., Modellschule den 19., Fachschule den 20. December. Die Wiedereröffnung erfolgt **Mittwoch den 3. resp. Sonntag den 7. Januar**, wovon wir den Meistern und Eltern der Schüler hierdurch Kenntniss geben.

25

Der Vorstand.

Christmas.

Holly and mistletoe are to be obtained cheap at **K. Manker's**,
5 Bahnhofstrasse. 20

Frische **Teltower Rübchen**,
„ **Westph. Pumpernickel**
à 25 und 45 Pfg.

empfehl
21

F. Strasburger,
Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnensstraße.

Der Alleinverkauf des ächt

amerikanischen Caviars

befindet sich bei

A. Schmitt, Metzgergasse 25,
und empfehle solchen in ganz frischer Waare. 4

Eine gut gemästete Kuh

wird heute Mittwoch per Pfund zu 50 Pfg. aus-
gehauen Schachtstraße 15. 15648

Kuh, eine junge, gut gemästete, wird Donnerstag
den 21. d. Mts. per Pfund 50 Pfg. aus-
gehauen Röderstraße 9. 15697

Neue

Valencia-
Apfelsinen,
Krachmandeln,
Wallnüsse,
Paranüsse,

Messina-
Citronen,
Tafelrosinen,
Haselnüsse,
Cocosnüsse

empfehl
15120

E. Moebus,
Tannusstrasse 25.

Frische

Egmonder Schellfische

eingetroffen bei
54

Chr. Keiper,
34 Webergasse 34.

Nächtisch, passend für Weihnachts-Geschenk, wird billig abgeg. bei **Schreiner Wolf, Römerberg 7.** 25

Ein noch gut erhaltenes **Kinderbettchen** ist billig zu verkaufen **Wellstr. 15, 1. Stiege hoch.** 15690



Haus- und Hofhunde sind billig zu verkaufen durch **Hundescheerer und -Reiniger Nagel, Spiegelgasse 7.** 1

Parzer Kanarienhähnen a 6 Mk. **Jahnstr. 16, Stb., 2 St.**

Immobilien, Capitalien etc.

Ein dreistöckiges **Wohnhaus** mit Hofraum und Garten, in guter Lage, ist zum Preise zwischen 38- und 40,000 Mark zu verkaufen. Näh. Exped. 15574

Einige sehr rentable Häuser unter äusserst günstigen Bedingungen zum Verkaufe übertragen. **E. Weitz, Michelsberg 28.** 15491

Villa Blumenstraße 3 zu verkaufen oder auf längere Zeit zu vermieten. Näheres im „**Berliner Hof**“, 3. Etage rechts. 13735

Eine kleine Villa zum Alleinbewohnen (Walmühlstraße) ist zu verkaufen und kann zum 1. April bezogen werden. N. Walmühlweg 3a. 15195

In bester Lage hiesiger Stadt ist ein **Haus** mit Laden zu verkaufen. Kaufsuchhaber belieben ihre Adresse postlagernd M. 190 zu senden. 15482

Das **Landhaus** mit **Garten Mainzerstraße 54** ist zu verkaufen. 6

Villa zu verkaufen **Bleibrich a. Rh.** 12

Baustellen für **Landhäuser** zu verkaufen **Biebricherstr. 17.** 8257
Bauplatz an der **Kapellenstraße** (schön gelegen) zu verkaufen Näheres Expedition. 5224

Gesucht

wird von einem sol., freib., 30 Jahre alten **Fachmann** eine frequ., gut geh. **Wirtschaft** per Januar oder April zu pachten. Offerten unt. F. K 100 an die Exped. erb. 15688

Die **Wirtschaft Bleichstraße 14** ist auf 1. März oder früher anderweitig zu verpachten. N. bei Gebr. Esch. 14284

Ein **Wegergeschäft** in sehr guter Lage ist vom 1. Januar ab anderwärts zu vermieten. Näheres Expedition. 15097

3800 Mark zu 5 %, 1. Hypothek, auf's Land gesucht durch **W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32.** 15417

Auf ein **Hofgut** werden **40,000 Mark** zu leihen gesucht. Näheres durch **J. Imand, Weillstraße 2.** 38

4-5000 Mark auf gute **Nachhypothek** gesucht. N. Exp. 44

24-25,000 Mark sind zu Anfang Januar 1883 ganz, auch getheilt auszuliehen. Näh. Exped. 15689

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 18. December Abends gegen 9 1/2 Uhr entschlief sanft nach kaum viertägigem schweren Krankenlager im Alter von 23 Jahren

unser geehrter Dirigent

Herr Lehrer Friedrich Küster.

Die Beerdigung findet morgen Donnerstag den 21. d. M. Nachmittags 1 1/2 Uhr statt.

Erbenheim, den 20. December 1882.

Im Namen des Männergesang-Vereins:

Der Vorstand:

H. P. Merten, Präsident.

Dankagung.

Allen Denen, welche an dem schweren Verluste meiner nun in Gott ruhenden, lieben Gattin, **Karoline Hager**, geb. **Bird**, Antheil nahmen, besonders dem Herrn Dr. Spieß für seine trostreiche Grabrede, sowie den Schwestern Pauline, Auguste und Martha für ihre aufopfernde und liebevolle Pflege meinen tiefgefühlten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Friedrich Hager.

15545

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste, sowie für die liebevolle Betheiligung bei der Beerdigung unseres theuren verbliebenen Sohnes und Bruders,

Joseph Blumenthal,

sagen wir Allen, besonders dem Herrn Dr. Süskind für seine trostreiche Grabrede unseren innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

M. Blumenthal.

9557

Bekanntmachung.

Von heute ab bis Sonntag Abend werde ich im **Versteigerungssaale**

Schwalbacherstrasse 43

folgende Gegenstände, passend zu **Weihnachts-Geschenken**, billig aus freier Hand verkaufen:
In **Ruhbaum**: 1 Buffet, 2 elegante Schlafzimmers-Einrichtungen, einzelne Betten, Sopha's, Spiegel, Schränke, Bücherschrank, Kommoden, Console, 3 große Pfeilerspiegel mit Consolen, 2 einzelne Console mit granen Marmorplatten, Waschkommoden, Nachttische, Schreibtische, Etageren, Kleider- und Blumenständer, 4 Verticows; in **Ruhbaum** und **Mahagoniholz**: Blumentische, 2 Goldtische, Nächtische, 1 großes Schankelpferd u. dergl.

Ferd. Marx, Auctionator.

54

Schöne **Christbäume** zu haben **Römerberg 32.**

67

Zwei elegante, eichene **Stimmer-Einrichtungen** mit Nickelbeschlag, 1 Schlafzimmer Einrichtung (complet), nussb. matt und Glanz, sind sehr billig abzugeben **Michlsberg 22.** 55

Unterricht.

Leçons de français par une institutrice française.
S'adresser chez Feller & Gecks. 7078

Ein **Obersecundaner** wünscht **Privatstunden** zu erteilen. Näheres Expedition. 15155

Ein **Unterprimaner** wünscht noch einige **Privatstunden** zu geben. Näheres Expedition. 15693

Buchführung. Unterricht erteilt, auch Beitragen von Geschäftsbüchern besorgt hier und auswärts. Gef. Off. sub H. C. 3. an die Exped. erb. 10887

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine junge, kinderl. Frau sucht Besch. im Waschen, Putzen, zur An- u. Hilfe od. Monatsstelle. Näh. ob. Webergasse 50, Hth., Vl. 9364

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen oder Monatsstelle. Näh. Ellenbogengasse 6, eine Stiege hoch. 9517

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht zu Neujahr Stelle. Näh. Emserstraße 2, Parterre links. 15

Ein junges, gebildetes Mädchen, das eine bessere Schule besucht hat, im Kleidermachen bewandert ist und Liebe zu Kindern hat, wünscht eine passende Stelle, auch zu einer älteren Dame. Näheres Expedition. 15682

Ein Mädchen, zu jeder Arbeit willig, sucht Stelle auf Weibachten. Näheres Moritzstraße 46, Parterre. 35

Eine gesunde **Stenokammer** sucht sofort Stelle. Näh. Expedition. 48

Personen, die gesucht werden:

Gesucht ein Morgenmädchen Louisenstraße 23, 2 Tr. 10363

Ein geübtes Mädchen, welches gut kochen kann und die Hausarbeit verrichtet, wird gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen werden berücksichtigt. Näh. Exped. 15344

Ein erfahrene, zuverlässiges Kindermädchen, welches auch Hausarbeit übernimmt, wird zu vier Kindern gesucht. Nur solche wollen sich melden, die gute, langjährige Zeugnisse besitzen. Näheres in der Expedition d. Bl. 15619

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird auf gleich gesucht **Mauergasse 11.** 28

Mauergasse 15 wird ein Dienstmädchen sofort gesucht bei Frau Martini. 31

Ein Mädchen, welches die bürgerl. Küche und **Haushaltung** gründlich versteht, gesucht **Webergasse 44, 2 St. h.** 24

Ein **Spülmädchen** in ein Hotel gesucht. Näh. Exped. 24

Als Zweitmädchen wird ein properes, freundliches und recht-schaffenes Mädchen zu Ende Januar 1883 gesucht; dasselbe muß die Hausarbeit gründlich verstehen, sowie bügeln und servieren können. Näh. Exped. 19

Ein **Bau-Cleve** sofort gesucht gegen Vergütung.

A. W. Rossel & Floeck, Architekten,

Dohheimerstraße 28. 15653

Ein tüchtiger Hausbursche

wird sofort gesucht im Badhaus! „zum goldenen Brunnen“, **Langgasse 34.** 15453

In ein Colonialwaaren-Geschäft ein braver Junge in die Lehre event. auch ein Hausbursche gesucht. Näh. Exped. 5

Ein **Hotel-Hausbursche**, gut empfohlen, wird gesucht **Taunusstraße 15.** 15700

Ich suche einen Lehrling. **Ernst Roepke.** 46

Verloren, gefunden etc.

Am Montag ist eine goldene Damenuhr mit Kette vom Louisenplatz bis zur Adolphsallee verloren worden. Eine gute Belohnung wird zugesichert **Adolphsallee 14, 1. Stock.** 9835

Verloren am Samstag Nachmittag von der großen Burgstraße über den Markt nach der Ellenbogengasse ein **blaues Paket**, 3 Kinder-Servietten enthaltend. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe **Karlstraße 27, 3. St.** abzugeben. 34

Eine lederne **Pferdedecke** verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Wellrichstraße 7.** 22

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Gesucht von einer Familie von 2 Personen eine möblierte abgeschlossene Wohnung in gesunder Gegend, bestehend aus Salon, geräumigen Schlaf- und Stimmer, Küche und Mädchenkammer. Offerten mit Preisangabe sub **E. K.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 15676

Villa mit Stallung zu mieten event. zu kaufen gesucht.

G. Mahr, gr. Burgstraße 14. 23

Angebote:

Dambachthal 10 ist eine schöne Parterre-Wohnung von 5-6 Zimmern und Zubehör sofort oder per 1. Januar zu vermieten. Näh. bei **B. Bär, Faulbrunnensfr. 6.** 14415

Dohheimerstraße 28, 2. Haus, ist per 1. April eine Wohnung von 3 Räumen, 1. Stock, zu vermieten. Näheres daselbst bei **E. Roepke.** 45

Frankenstraße 22 bei **Essig** sind elegant und einfach möblierte Zimmer zu vermieten. 13991

Geisbergstraße 8 sind möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 51

Geisbergstraße 24, 1. Et., 2. fein möbl. Zimmer z. verm. **Hellmundstraße 1** ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. 40

Villa Kapellenstraße 42a eine Wohnung von 6 Stuben und Zubehör, Backstube u. s. gleich zu vermieten. 37

Karlstraße 18 ein gut möbl. Parterre-Zimmer z. vm. 10981

Moritzstraße 28 ist ein großes, möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. 11171

Nerothal 39 (Villa „Marien-Quelle“)

zum 1. April 1883 eine Wohnung von 6 Zimmern, 3 Mansarden und Zubehör, auf Wunsch auch Stallung, Remise und Kutschstube, an eine ruhige Familie zu verm. 14102

Schwalbacherstraße 22 ist eine heizbare **Mansar** ruhige Leute sogleich zu verm. Näh. **Grabenstraße 30.** 15522

Möbliertes Zimmer zu verm. **Rheinstraße 43, Part.** 11589

Ein auch zwei möbl. Zimmer z. vm. **Faulbrunnensfr. 6.** 14299

Ein großes, freundliches Zimmer auf 1. Januar zu vermieten **Schachtstraße 6.** 15485

Ein elegantes Zimmer, nach Wunsch mit oder ohne Pension, für eine oder zwei Damen, am geeignetsten für Engländerinnen, zu vermieten. Näh. in der Exped. d. Bl. 15600

Schön möblierte Zimmer zu vermieten Oranienstraße 18, Parterre. 10403

Ein **Logis** mit Stallung für 1 auch 2 Pferde, sowie Wagenplatz und Heuboden ist zu vermieten. Näh. Exped. 35

Ein **Dachlogis** mit Glasabschluß ist weggangs halber sofort zu vermieten **Feldstraße 16.** 26

Häfnergasse 4, zunächst der Webergasse,

ist ein **Laden** mit Wohnung zum 1. April zu vermieten. Näheres **Webergasse 5.** 33

Ein Arbeiter erhält **Kost** und **Logis**. Näheres **Michlsberg 20, Borderhaus, 3 Tr., bei J. Jung.** 15341

Vaterländischer Frauen-Verein.

Das Wilhelm-Augusta-Stift erhielt bei Durchlaucht Frau Prinzessin Schaumburg-Lippe für die Krippe von Herrn G. S. Lugenbühl 5 Kinderkleidchen und 2 wollene Wickeltücher, Gräfin L. 3 wollene Höschen, 3 Paar Strümpfchen und 3 Fädelchen, Herrn Bidel Schottisch wollenes Zeug zu 3 Kinderkleidchen, Frau v. B. getragene Kinderwäsche, F. S. Abegg mit Töchtern 3 Mt., Gräfin B. ein Stück wollenes Zeug und 3 Paar wollene Strümpfchen, Fräulein Batczewsky 1 Stück wollenes Zeug und Schirting, Herrn Kappus 3 Paar gewebte Höschen mit Taille, Fr. Douglas 5 weiße gehäkelte Fädelchen, Ungen. verschiedene Kinderfächer.

Allen gütigen Gebern sage ich im Namen des Vorstandes
berzlichsten Dank.
Generalin von Roeder,
Vorsitzende.

Vaterländischer Frauen-Verein.

Für die Ueberschwemmten am Rhein sind ferner bei uns eingegangen: Generalin v. D. 20 Mt., Generalin v. Mützephall 20 Mt., Frau v. B. 6 Mt., Frau Rentner Röll 5 Mt., durch den Consistorialrath Bayer v. B. 13 Mt., Generalin von der Wense 20 Mt., Generalin v. Briesen 15 Mt., v. S. 6 Mt., zusammen 1382 Mt. Indem wir allen gütigen Gebern im Namen der Nothleidenden herzlichsten Dank sagen, bitten wir, uns auch noch ferner Gaben zukommen zu lassen.

Generalin von Roeder, Vorsitzende.

Zu Festgeschenken

empfehle großartigste Auswahl in

Cigarren,

sowie Specialitäten in

Cigaretten, Tabaken und Ranchregnissen

zu bekannten, billigen Preisen.

A. F. Knfell,
Langgasse 45.

15698

Billig! Billig! Billig!

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich jeden Tag dieser Woche auf hiesigem Wochenmarkte mit einer frischen Sendung feuerfestem **Bunzlauer** und **sächsischem Kochgeschirr** befinde und verkaufe 6 Stück zusammen, von $\frac{1}{2}$ bis 2 Bitter haltend, für nur 50 Pfg., alle übrigen Sorten verhältnißmäßig billig.

16

Frau A. Pauly.

Empfehle als besonders preiswürdig:

	Mt.		Mt.
Hochheimer Berg p. Fl.	1.50,	Pouillac p. Fl.	1.60,
Rüdesheimer p. Fl.	1.30,	St. Christoli p. Fl.	1.40,
Dürkheimer p. Fl.	1.10,	Médoc p. Fl.	1.20,
Laubenheimer p. Fl.	—80,	Ingelheimer p. Fl.	1.50,
Madeira p. $\frac{1}{2}$ Fl.	1.60,	Malaga p. Fl.	2,—
" p. $\frac{1}{4}$ Fl.	3,—	Tokayer p. $\frac{1}{4}$ Fl.	1.20.

13

Aug. Korthauer, Metzgergasse 26.

Theater.

$\frac{1}{4}$ Parterreloge gesucht. Gef. Offerten unter A. S. 100 an die Exped. 15395
Eine ganz neue Bibel, von Doré illustriert, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres Expedition. 15695

Rettungshaus.

An Weihnachtsgaben weiter empfangen: Von Ung. 1 Mt., Fr. Buzbach 2 Mt., Fr. Köpp 1 Mt., Ung. 50 Pfg., Fr. Fischer 50 Pfg., Fr. Beisiegel 9 Tassen, Fr. Rumpf 1 Paar Schuh, Fr. Witten 2 Regenschirme, Fr. Lange 6 Paar St., Fr. Lippert 1 Str. Wolle, 1 Körbchen, Fr. Adersmann 2 Gravatten, Fr. Immel 1 Puppe, Fr. Rones 1 Tischentuch, 2 Puppen, Fr. Gilberg 1 Ruff, Fr. Robbe Schreibutensilien, Fr. Mollier Hosenträger und Schreibutensilien, Fr. Heymann 2 Tücher, 2 Kragen, 2 Gravatten, Fr. Kleibt Spielsachen, Ung. 1 Fädelchen mit Bürsten, Seife, Kämme, Fr. Brühl 3 Paar Handschuhe, 3 Gravatten, Fr. Gärtner Seife, Fr. Limbarth Schreibutensilien, Fr. Schwend 2 Wämme, 1 woll. Krage, 5 Krage, 10 Paar Handschuhe, Fr. Burthard Wollfächer, Fr. Bing 3 Krage, 2 Hüte, Fr. Süß 1 Knabenfächer, Fr. Braun Knabenhüte und Krage, Fr. D. Cohen anzug, Fr. Braun Knabenhüte und Krage, Fr. D. Cohen Spielsachen, Fr. Schweizer Spielsachen, Fr. Hillesheim Schreibutensilien, Fr. Profflich 3 Krage, 1 Schirm, Fr. Wenz Lebkuchen, Fr. Baberns Lebkuchen, Ung. 2 Paar Str., Ung. 1 Teppich, Fr. Sedelmann 1 Paar Pantoffeln, Fr. Schefel 1 Schachtel Bisquit, Fr. Rann 1 Paar Stiefelchen, Fr. Heiser Lichter und Seife, Fr. Sulzberger 1 Schürchen, Fr. Reul Spielsachen, Fr. Werten eine große Parthie irdenes Geschirr, Fr. Dohs 1 Blechtasse, 1 Röcher, Spielsachen, Fr. Horn Lichter und Seife, Fr. Wallenfels 1 Paar Handschuh, Fr. Hofmann Wollfächer, Fr. Ring 1 Fädelchen mit Wolle, Schür und Patentin, Fr. Finger Lebkuchen, Fr. Jacobson Röhrlischen, Fr. Engel 4 Pfd. Kaffee, Fr. Plagge eine Parthie Korbwaren und Kämme, Fr. Bittgraff Eisenblechfächer, Fr. Wolf 6 Tücher, Fr. Gottlieb Confect, Fr. Vos Confect, Fr. Jumeau Confect, Fr. Döring Spielsachen, Fr. Cramer 5 Mt., Ung. verschiedene Colonialwaaren, durch Fr. Pfarrer Köhler von Ung. 3 Mt., durch Fr. Conf. Rath Ohlig durch die Expedition des „Rhein. Kurier“ 3 Mt., von einer Familie 5 Mt., Fr. Probst Tattchalloff 10 Mt., Fr. S. M. Baum 5 Mt., Fr. Schaus 5 Mt., W. R. 10 Mt., W. B. (durch Fr. Weil) 1 Mt., P. v. S. 3 Mt., Fr. Photograph Kurz 3 Mt.

Für alle diese Gaben herzlichsten Dank.
Die Bescheerung findet statt den ersten Weihnachtstag Nachmittags 4 Uhr und werden die lieben Freunde hiermit ergebenst eingeladen.
Hofmann. 249

**In- und ausländ. Weine,
in- und ausländ. Spirituosen,
Bunsch-Syrup div. Fabrikate,
ächten Rum, Arac und Cognac**

empfehle billigt

A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Früh eingetroffen

Egmonder Schellfische

bei

Margaretha Wolf, Mauergergasse 3.

Feinster Elb-Caviar, Astrachan-Caviar,

sehr mild gefalzen, frisch eingetroffen bei

A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Frische Egmonder Schellfische

per Pfund 35 Pfg., empfiehlt

Gustav v. Jan, Michelsberg 22.

2 getr. Winterröcke billig zu verk. Emserstr. 4, 3. St. 1526

Ellenwaaren-Versteigerung.

200 Reste verschiedener wollener Damen-Kleiderstoffe

in schönen Dessins und Farben,

1 Stück Seidendamast und 1 Stück Seidenrips, schwarzer Cachemire in feiner Qualität, schwere Damas, Flanelle, Cattune, Blandruch, Bettzeug, engl. Sammet etc. werden

heute Mittwoch und morgen Donnerstag,

jedesmal Vormittags 9¹/₂ und Nachmittags 2 Uhr beginnend,

im Auctionssaale

6 Friedrichstrasse 6

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Die Waaren werden in jeder gewünschten Meterzahl abgegeben.

Ferd. Müller, Auctionator.

254

Ludwig Bender, Schirm-Fabrikant,

große Burgstraße 13,

empfiehlt zu Weihnachten sein reichhaltiges Lager in

Schirmen aller Art

zu allen Preisen.

10

Die Eröffnung meiner Weihnachts-Ausstellung

zeige ergebenst an. Als passende Festgeschenke empfehle besonders

Odeurs

für das Taschentuch in den feinsten Gerüchen von 30 Pfg. bis 6 Mk., **Toilettekästen** von 75 Pfg. bis 40 Mk. in eleganter Ausstattung, **Handschuhkasten**, Imitationen in Seife, **Puppenfrühstück**, **Picnics**, **Gemüsekorb**, **Frühstückskorb**, **Flaschen-**

körbchen, **Sachets**, **Puppenseife**, **Odeurständer** etc. etc.

Besonders mache auf eine grossartige Auswahl in feinen, französischen Seifen von **Pinaud**, **Rigaud & Cie.**, **Violet**, **Savonnerie Maubert** etc. etc. aufmerksam.

M. Wernekinck,

15691

Webergasse 30, Parfümerie- und Toiletteseifen-Fabrik, Webergasse 30.

Spielwaaren,

hübsche Auswahl, im

60

10- bis 50-Pfg.-Bazar,
nur 10 Faulbrunnengasse 10.

Wiener Ausstich-Preßhese,

wegen unübertroffener Triebkraft auf Ausstellungen mehrfach prämiert, empfiehlt

A. Schirmer,

10 Markt 10.

Steine Weihnachtsäpfel per Kumpf 20 Pfg. zu haben
Friedrichstraße 6.

254



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Messergasse.

Ganz frisch vom Fang: **Egmonder Schellfische**, ausgezeichnete Qualität, prima Qualität **Sablans**, sehr frische Seezungen (Soles), Steinbutt (Tarbutt), **Fluß- und Seezander**, ächter Winter-Rheinfalm, Flußfische, besonders sehr schöne Hechte, ferner die so beliebten frischen (ungefärbten) Häringe, ausgezeichnet zum Backen, etc.

188

F. C. Hench, Hoflieferant.

Schönes Baum-Confect und alle Sorten **Brustbonbon** zu haben, Michelsberg 30, Ganzflur links, 2. Thür.

58

Tüchtige Agenten

in den größeren Städten des Herzogthums Nassau gesucht für den Verkauf von **Torffstreifen** von einer leistungsfähigen Fabrik (Provinz Hannover). Persönliche Bekanntschaft mit Pferdebesitzern notwendig. Offerten unter O. 2118 an die Annoncen-Expedition von **Ed. Schlotte, Bremen.** 11

Alle **Weißzeugnähereien** werden schnell und billig besorgt Steingasse 29: Herrenhemd 1 Mk., Damenhemd 60 Pfg., sowie alle anderen Nähereien billigt. 8089

Eine **Friseurin** zum täglichen Frisieren gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 15692

Gebrauchte **Kisten** billig abzugeben Friedragsstraße 12 im Mittelbau rechts. 15419

Für die durch die Wasserfluthen am Rhein, Main und der Lahn Beschädigten

sind ferner eingegangen: 1) Bei Frau Reg.-Präsident v. Wurmb: Durch Frau Pfarrer Schmidt zu Westerburg gesammelt von Herrn Baron v. Helmolt 3 M., Herrn Postverwalter Laubvogel 2 M., Herrn Geometer Diefenhardt 1 M., Herrn Bürgermeister-Stellvertreter H. Ferger 3 M., Frau Pfarrer Schmidt 3 M., zusammen abzüglich 30 Pf. Porto 11 M. 70 Pf., von Frau v. Leipziger 10 M.; 2) bei Frau v. Knoop: Von Kürschner Herrn Carl Fölsner 10 M.; 3) bei Herrn Rentner W. Kögel: Weibspartie im Casino 8 M. 20 Pf., von Herrn Apotheker Neuf 10 M. (dieser Betrag war am 9. December bereits eingegangen, aber von N. N. unter den Gaben bei Herrn Polizeidirector Dr. v. Strauß irrthümlich aufgeführt); 4) bei Herrn Kaufmann Bimler: Von Ungenannt 15 M., von Frä. C. P. 5 M., von einer Regelschule 11 M. 30 Pf., von einem Solo im „Nonnenhof“ 2 M., Scat durch Herrn M. Heimerdinger 10 M., von einem Scat 1 M. 10 Pf., von einem Scat in der Wörthstraße 2 M., vom Bürgerverein, Spielabend, 14 M.; 5) bei Herrn Medicinalrath Dr. Bergas: Von Ungenannt 5 M., Herrn Dr. Behr 20 M.; 6) bei Herrn Polizeidirector Dr. v. Strauß: Von A. C. 4 M., Herrn Medicinalrath Dr. Bidel 10 M., 3 J. 50 M., Scat-Gesellschaft im Heibelberger Hof 7 M. 25 Pf., durch die Post vom Gewerbeverein Battenberg 17 M. 30 Pf., Herrn Major a. D. Krüger zu Dillenburg 10 M., C. D. 10 M., Weibspartie im „Hotel Bloch“ 7 M., S. B. 40 M., Scat-Gesellschaft im „Hotel Trinthammer“ 4 M. 71 Pf., Herrn Bürgermeister Daprich zu Homburg gesammelt daselbst 7 M. 95 Pf., Herrn Pfarrer Kornbörfer zu Gladenbach (Ertrag einer Sammlung) 110 M., Herrn Eisenbahn-Baudirector K. Lang 150 M., gesammelt im Cölns A der Untersecunda des humanistischen Gymnasiums 31 M. 20 Pf., desgleichen von der Obersecunda daselbst 23 M. 96 Pf., Herrn Steuerrath v. Apell 5 M., Herrn Geh. Sanitätsrath Dr. Genth (zweite Gabe) 20 M., Herrn Gastwirth Höhne (Spielgeld) 16 M. 15 Pf., gesammelt im „Mainzer Hof“ (Spielabend) 16 M., desgleichen „Stadt Frankfurt“ 17 M. 50 Pf., desgl. im „Erbspringen“ 24 M. 17 Pf., desgl. in der „Maderhöhle“ 10 M., desgl. in der Restauration im Hirschgraben 1 M. 20 Pf., desgl. durch Herrn Gastwirth Scheurer im „Düsschen Hof“ 19 M. 42 Pf., desgl. von einer Spielgesellschaft im „Landsberg“ 4 M. 25 Pf., drei wohlgeintimten S. Scatspieler 3 M., Ungenannt 2 M., D. F. 50 M., im Ganzen bis jetzt 18,280 M. 43 Pf.

Geräthchen Dank den gütigen Gebern. Um weitere Gaben bitten: Elisabeth, Prinzessin zu Schaumburg-Lippe, Marie, Prinzessin Ardeck, Frau von Wurmb, Frau von Knoop, Frau Aug. Gütz, von Heemkerck, Präsident a. D. Frd. von Bodenstedt, Wilh. Nützel.

Der Vorstand der Section Wiesbaden des deutschen und österreichischen Alpen-Vereins: Dr. Bergas, W. Bimler, R. Roedel, Dr. v. Strauß.

Wassersnoth.

Seit der letzten Veröffentlichung sind für die Ueberschwemmten ferner eingegangen: Durch die Post in Hattenheim 5 M., von Herrn Oberst Bieleiren 10 M., einem Clementarlehrer 3 M., C. B. 10 M., C. K. 10 M., sodann von Frau Schwarz in Diebrich, Ungenannt und Frau C. je ein Pack Kleidungsstücke. Im Ganzen 865 M. Der Rest des Geldes ist nach Abzug einiger Unkosten an Herrn Landrath Fock in Rüdesheim und die Kleidungsstücke an Herrn Amtmann Freytag in Braubach gesandt worden. Den gütigen Gebern dankt im Namen der Armen herzlichst v. Tschudi, Oberst a. D.

Für die durch die Wasserfluthen Bedrängten am Rhein und Main sind ferner eingegangen: Von N. N. 2 M., Ung. 5 M., Frau M. S. 3 M., Herrn Gastwirth Herrn Schmidt 3 M., Herrn Gastwirth Wies und seinen Stammgästen 6 M., Herrn Nassauer aus einer Spiel-Gesellschaft in der Restauration Jacobi 5 M., vom Solo-Club bei 3. 4 M., Erlös aus dem Verkauf alter Manschetten im „Hohenzoller“ 3 M. 50 Pf., einer lustigen Gesellschaft im „Thüringer Hof“ 2 M. 80 Pf., welches dankend bezeugt

Die Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“.

Für die durch Ueberschwemmung Beschädigten am Rhein, Main und an der Lahn gingen ferner bei mir ein: Von N. N. in Briesmarlen (durch Post) 2 M., Einnahme einer Abendunterhaltung mit den Schülern in Merenberg, durch Herrn Lehrer Paul (durch Post) 21 M., von den Gästen der „Stadt Frankfurt“ 15 M., von Frau L. B. 10 M., gesammelt unter den Stammgästen der Restauration „Zum Mohren“ dahier (für Mainz und Gartenfeld) 39 M. 46 Pf., von Frau Wittwe A. B. (für Niederlahnstein) 10 M., von v. B. (für Niederlahnstein) 6 M., von A. B. 20 M., von Herrn Carl Kösen 20 M., von Herrn Rentner Eliasberg 3 M., von Herrn Ingenieur Eliasberg 3 M., von Ungenannt (für die Lahn) 5 M., von Herrn Dr. med. S. Herz 15 M., von einer ungenannten Dame ein Päckchen Kleider, von J. S. 3 M., C. N. 5 M., von Frau Wittwe A. 6 M., von Frau S. 5 M., ein Päckchen Kleider von Rüdesheim, von M. S. 10 M., von einer Weibspartie in der Sonnenbergerstraße 1 M. 50 Pf., Ertrag eines Concertes in Laufelsheim 52 M. 55 Pf., ebendaher von S. Oppenheimer 1 M., durch Herrn Gastwirth Rino gesammelt 1 M., von Herrn Nagelschmied Dörner 50 Pf., von Herrn Agent Rettel 50 Pf., von Herrn S. Eliasberg eine Sendung Hemden, Kleider und Schuhwerk, von Frau M. in Herborn (durch Herrn C. Medel) ein Päckchen Kleidungsstücke, von Herrn Bürgermeister Buchner in Weiraundheim (durch Post) 7 M. 85 Pf., von einem alten Nassauer in der Pfalz (durch Post) 5 M., von Frau Professor Spieß durch Herrn C. Seel in Dillenburg, als Ertrag einer Sammlung des Vaterländischen Frauen-Vereins daselbst, mit der Bestimmung der Verwerthung für den Rhein u. incl. Mittel- und Niederrhein (durch Post) 617 M., von einer Scatspiel-Partie im Deutschen Keller 30 M., Erlös eines Spiel-Abends im Eisenbahn-Hotel 20 M. 54 Pf., von der Expedition des Lahnboten in Gms durch Herrn Sommer 94 M., durch Bockspiel aus der Wörthstraße 6 M., von zwei Scat-Gesellschaften im Einhorn 7 M. 60 Pf., von Herrn Bihl, Cron 20 M., durch Herrn F. von Ungenannt 3 M., durch Herrn B. Strauß vom Synagogen-Gesangsverein, als Ertrag eines am 16. d. M. veranstalteten Spiel-Abends 32 M. 35 Pf., gesammelt in einer Päckchen 6 M. 40 Pf., von A. K. in Dietrich als Weihnachtsgabe (durch Post) 10 M., bis jetzt zusammen 7185 M. 55 Pf.

Die Kleidungsstücke sind nach Niederwalluf, Schierstein, Bürgel, Kestert und Ockerthal versandt worden, bis jetzt sind 6300 M. abgeliefert worden und gehen unter dem heutigen weitere Gaben ab. Einen provisorischen Nachweis der Gabenvertheilung veröffentliche ich in den nächsten Tagen im „Wabelblatt“.

Ich danke herzlich für die reichen Spenden und bitte um weitere Gaben. Ferdinand Heyl, Cur-Director.

Für die durch Ueberschwemmung Beschädigten in Tyrol gingen nachträglich bei mir ein: Durch die Redaction der „Raffovia“ und Diebrich von verschiedenen Gebern (2. Sendung, die erste erfolgte unter dem Rhein) 88 M. 50 Pf., und ebendaher von J. B. 1 M., zusammen 89 M. 50 Pf., von Frä. S. 18 M., von A. im Rheingau 5 M., von Herrn General-Director Lang dahier 100 Gulden österreichisch, zusammen 112 M. 50 Pf., und 100 Gulden österreichisch. Ich sandte sofort wieder 100 Gulden an das schwerheimgesuchte Niederdorf und 100 M. nach Trient an das dortige Hilfs-Comité, so daß ich bis jetzt versendet habe laut Veröffentlichung zusammen 1708 M. 2 Pf., und 100 Gulden österreichisch. Sollten noch weitere Gaben eingehen, so würde ich dieselben mit dem Restbetrag von ab Porto 1 M. zusammen 11 M. 50 Pf. der Handelskammer in Rovereto übermachen.

Ferdinand Heyl, Cur-Director.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Mittwoch: „Rigoletto“. **Curhaus.** Den ganzen Tag geöffnet Heute Mittwoch Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Sechste öffentliche Vorlesung des Herrn Professor Dr. Kugler aus Tübingen.

Astronomischer Salon und Mikroskopisches Aquarium. Alexandrstr. 10. Besuche vorher anzumelden. Montag 7 Uhr: Astronomische Soirée.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11–1 und von 2–4 Uhr geöffnet.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet täglich von 8–7 Uhr.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9). Geöffnet: Von 7 Uhr 40 Min. Morgens bis 9 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellam im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche, Friedrichstrasse 22. Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 18. December.

Geboren: Am 18. Dec., dem Heizer Philipp Mehl e. L. — Am 11. Dec., dem Schlossergehilfen Max Trobt e. S., R. Paul Emil. — Am 10. Dec., dem Tagelöhner Karl Sahn e. L., R. Dorothea. — Am 18. Dec.

Uhrmacher Johannes Wagner e. T. — Am 15. Dec., dem Schuhmachergehilfen Johann Herbst e. S.
Aufgehoben: Der verm. Gastwirth Christian Metz von Jöstein, wohnh. daselbst, und Blüthpaine Christine Elisabeth Schmidt von Jöstein, wohnh. daselbst. — Der Briefträger Josef Kroschmann von Camberg, wohnh. daselbst, und Marie Anna Gregori von Camberg, wohnh. daselbst. — Der aus erster Ehe gerichtlich geschiedene Schuhmacher Konrad Beder von Gräfenhain, A. Uffing, wohnh. daselbst, und die Wittve des Schuhmachers Emil Hofmann, Auguste Georgine Olga, geb. Vogtmann, von Gräfenhain, A. Uffing, im Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha, wohnh. daselbst.

Gestorben: Am 16. Dec., Josef, S. des Pferdehändlers Moses Klumenthal, alt 17 J. 9 M. 22 T. — Am 17. Dec., die unverheirathete Kleidermacherin Elise Bog, alt 43 J. 16 T.

Städtisches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 19. December 1882.)

Adler:

la Mondanta, Fabrikb., St. Croy.
Jung, Director, Mainz.
Schwab, Kfm., Köln.
Müller, Kfm., Berlin.
Hartmann, Kfm., Frankfurt.
Misch, Kfm., Frankfurt.

Alteesaal:

Delamann, Fr. Oberst, England.
Delamann, Hauptmann, England.

Gästehaus:

Rabinowitz, Fabrikbes., Pinsk.

Hotel Dösch:

Amster, Fr. m. Gesellsch., Wien.

Elshorn:

Stegen, Kfm., Frankfurt.
Wohlgemuth, Kfm., Göppingen.
Eismann, Kfm., Gernsbach.
Sass, Eltville.
Schmidt, Waldstadt.
Wagner, Gutsb., Hof Gnadenenthal.

Eisenbahn-Hotel:

Haryes, Kfm., Dresden.

Engel:

Be Endro, Künstler, Mailand.

Grüner Wald:

Müller, Dr., Geisenheim.
Maritz, Dr., Geisenheim.
Dahlem, Geisenheim.
Stachly, Gutsbes., Offenthal.
v. Heyden, Dr. Hauptm., z. D., Frankfurt.
v. Stutterheim, Gr.-Waldeck.
Hutter, Fr., Wallmerod.
Hutter, Fr., Wallmerod.
Otto, Min.-Secretär, Strassburg.

Europäischer Hof:

Repphan, m. Fr., Polen.
v. Gontard, Fr. m. T., Dresden.

Nonnenhof:

v. Mühlen, Oberf.-Cand., Homburg.
Lyncker, Oberförster-Candidat, Niedernhausen.

Keller, Kfm., Luxemburg.
Mencke, Kfm., München.

Hotel du Nord:

Lebau, Magdeburg.
v. Bulmering, Excell., Geh. Rath m. Fr., Heidelberg.

Pariser Hof:

Wolf, Fr., Homburg.

Rhein-Hotel:

Scheitlin, Fr., Baden-Baden.
Fleischmann, Kfm., Nürnberg.
Gleiwitz, Rent. m. Fr., Paris.
v. Busse, Offizier, Coblenz.

Rheinsteint:

Barchewitz, Major, Köln.

Schlützenshof:

Meyer, Oberförster, Holzappel.
v. Hueue, Freiherr, Oberförster, Homburg.
Steinau, Oberförster, Neuweilnau.
Brauns, Oberförster, Weillburg.

Tasman-Hotel:

Kaufmann, Maler, Wien.
Leahy, Fr. Rent., London.

Hotel Victoria:

Gienanth, Baron, Stuttgart.

Hotel Weiss:

Buttenberg, Rector, Nassau.
Andreas, Rector, Limburg.

Marktbereiche.

Frankfurt, 18. December. (Wiesb. Markt.) Zugelieferten waren über 300 Stück Ochsen, welche auch bald angebracht waren. Die Preise stellten sich für 1. Qualität per Centner Schlachtgewicht auf 70—72 M., für 2. Qualität auf 66—68 M. Feite Waare fehlt immer noch am Markt und machte sich dieser Mangel am heutigen Markt wegen der Feiertage sehr fühlbar. Kühe und Rinder waren in verhältnismäßig großer Menge (ca. 300 Stück) zum Verkauf gestellt und ging das Geschäft darin heute außerordentlich flott, der ganze Antrieb war sehr bald geräumt; für 1. Qualität wurden 60—65 M., für 2. Qualität 54 M. und für 3. Qualität 45 M. bezahlt. Für die zugelieferten ca. 20 Bullen wurden je nach der Qualität 48—52 M. gelöst. In Kälbern, von denen 212 Stück vorhanden waren, blieb das Geschäft flau und nur die schwache Zufuhr in dieser Viehgateung konnte die Preise etwas heben; 1. Qualität wurde zu 62—64 M., 2. Qualität zu 52—54 M. abgegeben und verblich kein Ueberhand. Hammel mochten 250—300 Stück angetrieben gewesen sein, die auch bei wenigen Käufern fanden; der Preis stellte sich für 1. Qualität auf 60 M., für 2. Qualität auf 45—50 M. Schweine waren für diese Woche ca. 350 Stück an den Markt gebracht worden und zwar durchweg prima Schwarzwälder und Hannoveraner; bei langsamem Geschäft wurden 54 M. bezahlt. Der Gesamtantrieb in der Vorwoche belief sich auf ca. 600 Stück.

Frankfurter Course vom 18. December 1882.

Geld.	Beisel.
Soll. Silbergeld — Rm. — Pf.	Amsterdam 167.90 bz.
20 Frs.-Stücke 16 . 65—70	London 20.885 bz.
10 Frs.-Stücke 16 . 15—19	Paris 80.70 bz.
5 Frs.-Stücke 20 . 29—34	Wien 170.35 bz. G.
100 Frs.-Stücke 16 . 66—71	Frankfurter Bank-Disconto 5%.
1000 Frs. in Gold 4 . 16—20	Reichsbank-Disconto 5%.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1882. 18. December.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	752.8	751.4	751.5	751.78
Thermometer (Reaumur)	+2.4	+2.8	+3.0	+2.78
Dunkelspannung (Bar. Lin.)	227	235	229	230
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91.9	91.8	87.8	90.50
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in bar. Lb.	—	—	—	—

* Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Aus dem Reiche.

* (Das Befinden des Kaisers) hat sich wesentlich gebessert und hofft Se. Majestät das Zimmer bald wieder verlassen zu können.

* (Militärisches.) Der Generalinspector der Artillerie, General-Lieutenant v. Bülow, ist in Folge seines Ansehens mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt worden.

* **Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus. 18. Sitzung vom 18. December.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr. Am Ministertische: Dr. Friedberg und mehrere Commissarien. Das Haus verhandelte zunächst die Interpellation des Abg. Dirichlet, betreffend die körperliche Züchtigung eines Mädchens in Buchwald. Der Justizminister erklärt sich zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit. — Abg. Dirichlet begründet seine Interpellation unter Darlegung der bekannten Vorgänge und fragt an, ob der Regierung diese Thatsachen bekannt seien und ob sie hierauf bezügliche amtliche Schritte gethan habe. Es handele sich um einen Vorgang von öffentlichem Interesse. — Der Justizminister: Die Staatsregierung kennt die besprochenen Vorgänge und hat bereits die nöthigen Schritte. Zur Sache selbst kann ich mich nur auf dasjenige beschränken, was mir aus den Akten bekannt geworden ist. Von einer Beirathung der Angehörigen des geschädigten Mädchens oder dessen selbst ist darin nichts enthalten, es ist nur gesagt, daß das Mädchen einige Tage Schmerzen empfunden, aber an seiner Gesundheit einen Nachtheil nicht erlitten hat. Ich habe mir nach Berührung der Angelegenheit bei der Staatsberatung die Akten einreichen lassen. Nach diesen Akten hat das Mädchen gestohlen, den Diebstahl eingestanden, der Stiefvater, ihr Vormund, hat die Züchtigung abgelehnt, deshalb hat der Amtsvorsteher, der zugleich Schulvorstand ist, die Züchtigung angeordnet, auch selbst ihr einen Schlag mit der Peitsche gegeben. Nun könnte ich mich hinter die Thatsache verschließen, daß nach den Akten eine Beschwerde der zu einer solchen berechtigten Personen nicht vorliegt. Dies formelle Recht darf aber das materielle Recht nicht ersetzen. Dieses letztere führt dahin, daß die Staatsanwaltschaft die Sache nicht in ihrer alleinigen Zustanz entscheidet und sie damit todt macht. Ich glaube, es liege im Interesse der Staatsanwaltschaft und des Vertrauens, dessen sie zu einer geistlichen Thätigkeit bedürftig ist, daß sie eine solche Frage der Beurtheilung durch den Richter unterstelle. Ich hätte schon eine definitive Entscheidung getroffen, wenn mir nicht einzelne Punkte noch der Aufklärung bedürftig erschienen wären, über welche ich Erhebungen angeordnet habe. Wenn diese bisherigen Ergebnisse nicht wesentlich abändern, so glaube ich, daß ich dann dahin verfügen werde, daß die Angelegenheit der richterlichen Entscheidung übergeben wird. Ich bin der Meinung, daß dies im Interesse aller Beteiligten, auch der Staatsanwaltschaft, liegen muß. Ich glaube dies Alles anführen zu sollen, damit nicht der Anschein erwacht, als ob die Regierung nicht gewillt sei, Alles zu thun, was der Gerechtigkeit entspricht. (Beifall.) — Abg. Gänel verachtet angesichts der vollkommen befriedigenden Erklärung des Ministers auf die Besprechung der Interpellation. Es folgt die Berathung des Justizetats. — Abg. Schmidt (Stettin) bespricht die vorläufigen Entlassungen von Gefangenen und wünscht eine Nachweisung hierüber. — Der Justizminister theilt mit, daß von den seit dem 1. Januar 1882 gestellten Entlassungsanträgen 235 bewilligt worden seien, 185 wurden abgelehnt und zwar 13 wegen schlechter Führung, 17 wegen mangelnder Unterkunft, 156 wegen der Individualität der Straftat, die eine solche war, daß der Minister glaube, die Entlassung der betreffenden Personen würde die Rechtssicherheit gefährden. Die weiteren Theile des Justizetats werden nach unerheblicher Debatte nach den Anträgen der Budget-Commission erledigt. Beim Etat der Staatsarchive bringt Abg. Rajunka seine früheren Klagen wieder vor über die Veröffentlichungen der Archivverwaltung, in welchen eine systematische Geschichtsfälschung durch Verschweigen für die Erkenntnis der Wahrheit wichtiger Documente verübt werde. (Die Ausführungen Rajunka's wenden sich hauptsächlich gegen die „Köln. Ztg.“, welche einzelne Theile der archivalischen Veröffentlichungen vor dem Erscheinen gebracht habe.) Wenn die Verwaltung der Archive nicht den Muth habe, die ganze Wahrheit zu verkünden, so möge sie die Veröffentlichung überhaupt unterlassen. — Regierungs-Commissar v. Schöel erwidert, als Privatmann würde er solchen Anschuldigungen und Vorwürfen Schweigen entgegensetzen; als Vertreter der Archiv-Verwaltung könne er nur darauf hinweisen, daß jede Veröffentlichung aus den Archiven den Einfluß einer subjectiven Anschauung bemerken lassen werde. Den Vorwurf durch Unterlassung der Mittheilung von wichtigen Documenten in

direct die Geschichte gefälscht zu haben, müsse er entschieden zurückweisen. Veröffentlichungen, wie die der Bismarck'schen Bundesratsbriefe, hätten der Verwaltung den Dank des gebildeten Europa erworben. — Abg. Kanta beklagt sich über die Bezeichnung der Archivbeamtenposten in Polen; die betreffenden Herren hätten Veröffentlichungen aus der polnischen Geschichte gemacht, welche sich als tendenziöse Geschichtsmache qualifizierten. — Abg. von Sybel konstatiert, daß die Arbeiten, über welche Kanta Klage geführt, ohne Benutzung des Staatsarchivs nach anderen Quellen gemacht worden, also reine Privatarbeiten seien, auf welche er weder Einfluss habe, noch üben wolle. Die Fortsetzung der Debatte wird auf Dienstag 11 Uhr verlagert. Tagesordnung: Fortsetzung der Staatsberatung, Staatsarchive, Bauverwaltung, directe Steuern. Auf Anregung des Abg. Dr. Windthorst gibt der Präsident bekannt, daß er außer der morgenden keine weitere Sitzung vor Weihnachten vorschlagen werde. Schluß 4 Uhr 20 Minuten.

* (Reichsgerichts-Entscheidung.) Lehrlinge, welche in Fabriken zur Erlernung der Fabrikation beschäftigt werden, sind, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Strafsenats, vom 19. October d. J., in Bezug auf die in §§. 135 und 136 der Reichs-Gewerbeordnung für jugendliche Fabrikarbeiter enthaltenen Schutzbestimmungen als Fabrikarbeiter zu betrachten. Derartige Lehrlinge dürfen daher in der Fabrik, wenn sie unter 14 Jahre alt sind, täglich nicht über 6 und bei einem Alter zwischen 14 und 16 Jahren nicht länger als 10 Stunden beschäftigt werden, und ebenso ist ihre Beschäftigung an Sonn- und Festtagen verboten.

Δ (Petition in Sachen der Realgymnasial-Abiturienten.) Aus Westphalen, 17. Dec., wird berichtet: „An Se. Excellenz den Kultusminister Herrn v. Goltzler ist gestern eine von 59 Directoren selbstständiger Realgymnasien unterzeichnete Petition abgegangen, in welcher angeführt der bevorstehenden Neuordnung der Prüfung pro facultate docendi darum gebeten wird, daß die Beschränkung der Anstellungsfähigkeit der pro facultate geprüften Abiturienten von Realgymnasien aufgehoben werde“. Bekanntlich ist in der Ergänzung, welche das Reglement für die Prüfungen der Candidaten des höheren Schulamtes durch die Verfügung vom 7. December 1870 betreffs der Zulassung der Realgymnasial-Abiturienten zu den Prüfungen erhalten hat, bestimmt, daß die Anstellungsfähigkeit der früheren Realgymnasial-Abiturienten auf Real- und höheren Bürgerschulen beschränkt sein solle. Die Petition weist nun nach, daß, wenn einmal in gewissen Zweigen der Realgymnasial-Abiturienten mit den Gymnasial-Abiturienten zugleich ein Feld der Thätigkeit eröffnet sei, es auch billig erscheine, ihnen auf demselben freie Bewegung zu geben. Die jungen Männer von der Realschule, welche im Allgemeinen mit gutem Erfolge, je nach Ausweis der Staatprüfung unterzogen haben, müßten sich gedrückt fühlen und würden thatsächlich geschädigt, wenn ihren gymnasial vorgebildeten Kollegen eine unbeschränkte, ihnen selbst aber nur eine beschränkte Anstellungsfähigkeit zugesprochen werde. Dadurch werde namentlich in den Orten, wo es zugleich Gymnasien und Realgymnasien gibt, der Reim zu Mißverhältnissen gelegt, da auch das Publikum gleichsam an der Hand amtlicher Schätzung sich gewöhnen müsse, jene Männer als Lehrer zweiter Klasse anzusehen. Eine Gefahr sei in der Aufhebung der Beschränkung nicht zu erblicken. Weßhalb solle ein gewisser Real-Abiturient als Gymnasiallehrer in seiner Achtung mehr einbüßen, weil er kein Griechisch gelernt hat, als ein früherer Gymnasial-Abiturient als Reallehrer, der kein Englisch und wenig Naturwissenschaften versteht? Auch sei in der Praxis bereits in mehreren Fällen von jener Beschränkung abgesehen worden. Wie wir aus vorzüglich unterrichteter Quelle hören, sind zu den obengenannten 59 noch weitere sechs zukommende Erklärungen von Directoren selbstständiger Realgymnasien zu erwarten, und es dürfte namentlich nach der durch die neuen Lehrpläne factisch in's Leben getretenen größeren Annäherung von Gymnasium und Realgymnasium der Petition von zutreffender Seite entsprochen werden.“

Vermischtes.

— (Zur kaiserlichen Tafel befohlen!) Unter dieser Spitzmarke schreibt das „Berl. Tageblatt“: „Welch eine Menge Aufregung, Empfindungen und Vorbereitungen für den Bekehrten mit dem Umstand verbunden waren, daß der Hofbericht meldet: „Herr R. N. wurde von Sr. Majestät mit einer Einladung zur Tafel beehrt“, das kennt nur derjenige, welcher weiß, daß die Höflichkeit Etiquette bei Hofe eine Macht besitzt, viel größer noch als die Macht ihrer Blutsverwandten: der Mode, und daß selbst die höchste Person des Hofes dieser Macht sich nicht entziehen kann. Natürlich sind alle Weiterungen nur für Denjenigen vorhanden, welcher zum ersten Male der hohen Ehre theilhaftig wird, Gast des Kaisers in dessen eigenem Hause zu sein. Ganz gleich aber, ob er dem Kaiser zum ersten Male aufwartet, oder schon öfter sich vorstellen durfte, sobald die erste Einladung erfolgt, hat der Geladene sich den Obersten, Ober- und Hofchargen persönlich zu präsentieren, das heißt je nach dem Aufenthaltsorte des Kaisers 24 bis 30 verschiedene Vorstellungsbefuche zu machen. Erleichtert kann ihm diese Vorstellung durch den Kammerdiener des Kaisers werden, welcher die Visitenkarte des Eingeladenen an die betreffenden Vertreter der Chargen zur Vertheilung übernimmt, und den Herren vom Hofdienst mag bei ihrer Ueberhäufung mit Geschäften aller Art dieses abgürte Vorstellungsvorhaben ganz willkommen sein. Nach Erfüllung dieser Formalitäten kann der Eingeladene an seine eigene Person und an deren Abkürzung denken. Die Toilette, sei es nun Uniform für Militär oder Beamten, sei es das bescheidene „Civil“, muß natürlich in untadeliger Verfassung sein, und wenn man über Etiquettenfragen betreffend die Toilette nicht im Klaren ist, heißt es

sich bei erfahrenen Kostümen Rathe holen. Kommt dann endlich die Stunde des Diners, dann gibt es noch immer mehr Aufregung; mit der Beförderung der eigenen weißen Person an Ort und Stelle und der Sorge für die Bewahrung der Toilette vor allem widrigen Mißgeschick und schließlich das Warten, bis es zur Tafel geht, wobei der Gast, der zum ersten Male in einer solchen illustren Gesellschaft speisen soll, sich einer gewissen Befangenheit nicht erwehren kann. Endlich geht es zu Tisch! Verschwunden ist binnen wenigen Minuten bei dem Gaste alle Befangenheit und Unsicherheit, wenn er die leistungsfähige Art und Weise sieht, in welcher der Kaiser seinen Gästen entgegentritt. Wie ein bürgerlicher Hausherr, der erfreut ist, Gäste bei sich zu sehen, und es für seine Aufgabe hält, sie aufs Beste zu vergnügen, so läßt der Kaiser seiner herzlichsten Lebenswürdigkeit den weitesten Spielraum. Da sitzt Keiner an der Tafel, für den er nicht ein paar freundliche Worte hätte, den er nicht ins Gespräch zöge, für den er nicht Anknüpfungspunkte zu einer Unterhaltung fände. Hier ein Scherzwort zurufen, eine Erinnerung auffrischend, da Jemandem freundlich zuneigend, so bietet die erhabene Greisengestalt das Bild eines „Hausheern“ im schönsten Sinne des Wortes, und nur mit der innigsten Freude, mit aufrichtigem Entzücken denkt der Gast an die herrlichen Augenblicke zurück, wo er an seines Kaisers Tafel saß.“

— (Das Künstlerfest), welches zu Ehren der silbernen Hochzeit des Kronprinzen-Paares in Berlin stattfinden sollte, ist jetzt definitiv aufgegeben. Die Vorarbeiten am Programm waren ziemlich weit gediehen, ein Comité, in welchem Anton v. Werner, August v. Heyden und andere dem Hofe nahestehende Künstler saßen, hatten sich über ein Programm geeinigt, nach welchem im Centralhotel ein Costümfest stattfinden sollte, zu dem alle hervorragenden Persönlichkeiten unserer Stadt aufgefordert werden sollten; die Theilnahme des Hofes war die stillschweigende Voraussetzung. Es ist aber nunmehr auf das Programm der Hofgesellschaft ein Costümball im königlichen Schloß gesetzt worden, für dessen Arrangement auf die Hälfte der Berliner Künstlergesellschaft gerechnet wird. Hierdurch kam das frühere Project zu Fall. An dem Project des Ehrengedächtnisses von Seiten der Künstlergesellschaft wird festgehalten. Man sammelt die ausgeliehenen zinnernen Farbentuben, um daraus einen zinnernen Gumpen zu gießen, für dessen Gestaltung eine kleine Concurrenz ausgeschrieben worden ist. Hoffentlich wird die Ausführung so originell wie der Gedanke.

— (Das Telephon.) Die merkwürdige Ausbreitung des telephonischen Systems während der sechs Jahre seines Bestehens wird durch die statistischen Mittheilungen ersichtlich, welche die Compagnie Internationale des Telephones vor Kurzem veröffentlicht hat, und die sich auf die telephonischen Systeme der ganzen Welt zu Beginn des Monats October 1882 beziehen. Die Zusammenstellung ist allerdings, was die entfernteren und kleineren Plätze anbelangt, ein wenig unvollständig, allein der Werth des Hauptresultates wird dadurch nicht geschmälert. In Amerika ist die Ausbreitung selbstverständlich die größte, New-York zählt 4080, Chicago 2726, Cincinnati 1880, Boston 1325, San Francisco 1300 Abonnenten u. s. w. In den Vereinigten Staaten gibt es jetzt mehr als 100,000 Abonnenten, und manche kleine Stadt mit einer Population von weniger als 1000 Seelen hat gleichwohl 30 bis 50 Telephon-Abonnenten, und zuweilen noch mehr. Rechnet man die absolute Zahl der Abonnenten, so kommt Paris in dritter Linie gleich nach New-York und Chicago, denn es hatte am 1. October d. J. nicht weniger als 2422 Abonnenten, während London deren nur 1600, Amsterdam 700, Stockholm 672, Wien 600, Berlin 581, Brüssel 450, Turin 410, Kopenhagen 400, Mexiko 300, St. Petersburg 145 und Alexandrien 118 hat. Während das jährliche Abonnement in Paris 600 Francs, in London 500 Francs und in den Provinzialstädten Frankreichs 400 Francs beträgt, fällt es in Belgien auf 300 und 200 Francs, in Italien auf 135 und 130 Francs und in der Schweiz auf 120 Francs herab. Eine Vergleichung der Abonnenten- und der Einwohnerzahl ergibt, daß es in Amerika eine große Anzahl kleiner Städte gibt, wo auf je 20 Einwohner ein Telephon entfällt; in Chicago und Zürich ist das Verhältniß ungefähr wie 1:200, in New-York 1:500, in Brüssel 1:800, in Paris 1:1000, in Wien 1:1600, in Berlin 1:2000, in London 1:3000 und in Petersburg 1:4000.

— (Hineingefallen.) Auch der Apotheker Nachts jede Baart verabschieden oder muß er nur Arznei anfertigen und abgeben? In New-York hat b. C. kam's zur Wette darüber. Die einen klopfen den Apotheker mitten nachts heraus und verlangen für 20 Pf. Pflastermünzplättchen. Der Apotheker leuchtete ihnen gründlich heim und verlagte sie wegen Mißbrauch seiner Berufspflicht. Der Strafrichter verurtheilte sie in eine Geldstrafe und in die Kosten.

— (Explosion.) Aus Paris, 18. Dec., wird gemeldet, daß in der Patronenfabrik von Montvalerien eine Explosion stattfand, von der es heißt, daß durch sie einige dreißig Arbeiter schwer verwundet seien. Die Ursache der Explosion ist noch unbekannt.

— (Ein furchtbares Unglück) meldet eine Kabeldepesche aus Melbourne. Dasselbe ereignete sich in einer Kohlengrube in Creswick im Kreise Talbot, Victoria. Eine ungeheure Wassermasse ergoß sich plötzlich aus einigen nicht mehr in Betriebe befindlichen Röhren in die Grube und überschwemmte einen beträchtlichen Theil derselben. Rettungsmannschaften stiegen sofort in die Tiefe hinab, und es gelang denselben, das Leben von fünf Arbeitern zu retten. Der Verlust an Menschenleben ist gleichwohl erheblich. Bisher sind erst 22 Leichen an die Oberfläche gebracht worden.

* **Schiffs-Nachricht.** Dampfer „Belgenland“ von Antwerpen am 16. December in New-York angekommen.